



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)**

186 (21.4.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-345788](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-345788)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus  
aber durch die Post monatlich M. 3. - ohne Postgeb.  
Bei enl. Abrechnung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nach-  
lieferung vorbehalten. Postkontanto 17590 Karlsruhe  
Damm-Großstraße E. 6. 2. Haupt-Poststelle R. 1. 4. 4.  
Bismarckstraße 11/12 u. Haupt-Poststelle R. 1. 4. 4.  
Schnelldienst 14/20 u. Haupt-Poststraße 11. Telegramm-  
Adressen: General-Anzeiger Mannheim. Geschäftsstellen:  
12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Remuneration je einl.  
Kolonne für 10 Zeilen. Anzeigen 0,40 R. M. Resten  
1-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für  
Anzeigen-Vorschläge für bestimmte Tage, Stellen u. Aus-  
gaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Ge-  
walt, Streich, Beibehaltung u. dergleichen zu seinen  
Erlaubnissen für ausgefallene od. beschämte Ausgaben  
oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch  
Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

### Über 9000 Parlaments-Kandidaten

#### 5000 Kandidaten allein zum Reichstag

Nach den bisherigen Kandidatenlisten für die Reichs- und  
Länderparlamente, deren Aufstellung noch nicht durchgehend be-  
endet ist, läßt sich bereits feststellen, daß die Zahl der Parteien,  
die Wahlvorschläge einreichen, wesentlich größer sein wird, als  
bei den vergangenen Wahlen. Nach einer Berechnung, die die  
"Vossische Zeitung" aufstellt, ergibt sich, daß am 20. Mai rund  
9000 Männer und Frauen für den Reichstag und die  
einzelnen Landesparlamente kandidieren werden.

Bei den vorigen Wahlen wurden für den Reichstag rund  
4500 Bewerber gezählt, und zwar waren auf Kreiswahlvor-  
schlägen 4135 Kandidaten und auf Reichswahlvorschlägen ins-  
gesamt 987 Kandidaten genannt. Schon bei der vorigen Wahl  
wurden 25 Reichswahlvorschläge gezählt. Diesmal wird die  
Zahl mindestens noch vergrößert werden durch den Lenin-  
Bund, die Volkrecht-Partei und einige andere Splitter-  
parteien, sodass infolgedessen die Anzahl der Reichstags-  
Kandidaten mindestens auf 5000 geschätzt werden muß.

Die gleichen Gründe für eine höhere Kandidatenanzahl  
ergeben sich auch bei der preussischen Wahl. In Preußen  
kandidierten das vorige Mal auf Kreiswahlvorschlägen 2500,  
auf Landeslisten 250 Bewerber; diesmal werden es 3200 Be-  
werber sein.

Da am 20. Mai außer im Reich und in Preußen auch in  
Sachsen, Württemberg, Anhalt und Oldenburg  
gewählt wird und man die Kandidaten für diese Landes-  
parlamente insgesamt auf 900 schätzen kann, so ergibt sich  
eine Zahl von mehr als 9000 Bewerbern um einen Sitz im  
Parlament des Reiches oder einzelner Länder.

#### Reudells Fiasco

□ Berlin, 21. April. (Von unserem Berliner Büro.)  
Gegen das Reudellsche Verbot des Roten Frontkämpferbundes  
haben nicht weniger als 18 Länder Einspruch erho-  
ben. Nämlich: Anhalt, Baden, Braunschweig, Hessen, Lippe,  
Sachsen, die beiden Mecklenburger, Oldenburg, Preußen, Schaum-  
burg-Lippe, Sachsen, Thüringen und Waldeck. Die Entschlei-  
dung Bremens, das um eine Verlängerung der Einspruchs-  
frist nachgesucht hat, steht noch aus. Ebenso die eines anderen  
Landes.

Bayern und Württemberg haben sich dagegen auf  
die Seite des Herrn von Reudell gestellt, nachdem Herr von  
Reudell sich des Einverständnisses beider Regierungen ver-  
sichert hat. Auch Württemberg will, wie jetzt bekannt wird,  
erst einmal die Entscheidung des Staatsgerichtshofes abwar-  
ten. Die zu erwartende Entscheidung wird lediglich die recht-  
liche und nicht die politische Seite der Angelegenheit berück-  
sichtigen. Es scheint, daß, falls der Staatsgerichtshof das Ver-  
bot bestätigen sollte, von einigen Landesregierungen als  
Gegenmaßnahme ein Verbot der Kampforganisationen der  
Rechten erfolgen wird.

Das "Berliner Tageblatt" erinnert an die so ganz anders  
geartete Haltung, die der Reichsinnenminister seinerzeit gegen  
den Wikingerbund eingenommen hat. Dieser wurde bekannt-  
lich von der preussischen Regierung auf Grund des Schuß-  
gesetzes verboten. Der Staatsgerichtshof, an den sich Erhardt  
beschwerdeführend wandte, bestätigte das preussische Verbot,  
das dann auch von einigen anderen Ländern übernommen

wurde. Unter Hinweis auf die Entscheidung des Staats-  
gerichtshofes stellte im Mai vorigen Jahres Preußen beim  
Reichsinnenminister von Reudell den Antrag, den Wikin-  
gerbund von sich aus zu verbieten. Diesem Erlauben hat der  
Reichsinnenminister nicht stattgegeben.

Uns scheint, es wird sich in der gegenwärtigen Situation  
empfehlen, daß das Reichskabinett, das ja zu dem Ver-  
bot nicht Stellung genommen hat, sondern nur in einer  
Ministerbesprechung von dem Schritt des Herrn von Reudell  
unterrichtet worden ist, sich mit der Sache befassen wird. Wie  
übereilt der Beschluß zustande gekommen sein muß, ergibt sich  
aus einer Darstellung des "Vormärts". Danach findet  
jedes Jahr unter dem Vorsitz des Staatskommissars Rüniger  
eine Konferenz der politischen Polizeidirek-  
toren statt, in der alle Fragen der Eins- und Rechts-  
organisationen besprochen werden. Für dieses Jahr ist die  
Tagung auf den 27. und 28. April festgesetzt. Es liegt nahe,  
daß auf diesem Konvales die Meinung der Sachverständigen  
eingeholt worden wäre. Das hat Herr von Reudell offenbar  
vermeiden wollen. Vor zwei Jahren ist auf einer ähnlichen  
Konferenz von Bayern der Vorschlag gemacht worden, den  
Roten Frontkämpferbund zu verbieten. Diese Anregung hat  
seinerzeit einstimmige Ablehnung gefunden.

#### Stresemann über Bismarck

Reichsaußenminister Dr. Stresemann hielt am Freitag  
abend im Rahmen einer Bismarckfeier der Deutschen Volkspar-  
tei in Berlin eine Rede. Seinen Ausführungen lag die  
Frage zugrunde, ob Bismarck uns für die heutige Zeit noch  
etwas zu sagen habe.

Der Minister führte u. a. aus, wer ernsthaft diese Frage  
stelle, veresse, daß das heutige Deutschland ohne Bismarck  
nicht zu denken sei. Tessen Wert habe den härtesten Sturm,  
den je ein menschliches Volk zu überstehen hatte, den Welt-  
krieg, überstanden. Schon aus diesem Grunde sei unsere  
Gegenwart nicht ohne Bismarck zu denken. Dr. Stresemann  
wies darauf hin, daß auch die modernsten Kennzeichen des  
heutigen Deutschlands, das Anwachsen der Bevölkerung, die  
Großstadtentwicklung, seine berufständische Gliederung, das  
Reichtum der Schaffung des geeinten Reiches seien. Bismarcks  
Wirtschaftspolitik sei die Ursache unserer heutigen blühenden  
Volkswirtschaft und ebenso habe die deutsche Sozialpolitik in  
ihm den Urheber gehabt. Wenn heute rechtsradikale Ele-  
mente sich den Namen Bismarcks in die Wagschale wärfen,  
so könne man sich fragen, ob ein Bismarck in einer Zeit solch  
großer Not, wie sie jetzt unser Vaterland beherrsche, eine  
solche Radikalspolitik mitgemacht hätte. Einst habe Bis-  
marck gesagt, er möchte gern einmal zwanzig Jahre nach  
seinem Tode leben können, was aus Deutschland geworden  
sei. Zwanzig Jahre nach seinem Tode schrieben wir das Jahr  
1918.kehrte Bismarck heute zurück, so würde er bestän-  
dig erklären, daß auf dem Wege der Arbeit, den das deutsche Volk  
beschritten habe, der Weg in die Freiheit gebahnt werde. Auch  
die ersten zehn Jahre nach dem Kriegsende würden einst als  
eine Zeit der Wiedergeburt angesehen werden, denn gewaltig  
seien die Fortschritte bis zum heutigen Tage. Denn wir und  
daran gewöhnten, nicht die politischen Anderdenkenden als  
Gegner zu sehen, sondern auch ihnen das nationale Bewußt-  
sein und Streben zuzuerkennen, dann werde es auch gelingen,  
das, was uns die Ähren einst hinterlassen, den Enten wie-  
derzugeben: ein großes glückliches Deutschland.

### Industrie und Landwirtschaft

Von badischer landwirtschaftlicher Seite wer-  
den und die nachstehenden Ausführungen zur Verfügung ge-  
stellt, die angesichts der Behandlung des gleichen Themas auf  
dem Deutschen Industrie- und Handelstag von besonderem  
Interesse sind:

Die Ernährung des deutschen Volkes von eigener  
Ernte ist die Hauptaufgabe der deutschen Landwirtschaft.  
Es gibt extreme Freihändler, die den Standpunkt vertreten,  
daß die deutsche Landwirtschaft, wenn sie ohne künstlichen  
Schutz nicht wettbewerbsfähig bestehen könne, eben verschwin-  
den müsse und der deutsche Lebensmittelbedarf dann durch Ein-  
fuhr zu decken sei. Diesen Weg ist England Mitte des  
vorigen Jahrhunderts gegangen, es hat aber durch Auf-  
hebung jeden Zollschutzes seine Landwirtschaft vernichtet.  
Damit geriet das englische Volk in völlige Abhängigkeit be-  
züglich seiner Lebensmittelforschung von der Einfuhr über  
See. Aber das englische Volk hat auch die erforderlichen  
wirtschaftlichen Folgerungen hieraus gezogen und sich den  
Standpunkt vertreten, daß die Seewege der Welt demgemäß  
als enalliche Vorratstrassen anzusehen seien. England schuf  
sich die stärkste Flotte der Welt, um diese Zufuhrwege seiner  
Lebensmittelfuhr unter allen Umständen schützen zu könn-  
en. In Deutschland ist die Entwicklung umgekehrt ver-  
laufen. Durch das Diktat von Versailles ist unser Volk ein-  
seitig entwaffnet und zur See völlig ohnmächtig geworden.  
Die sind also hinsichtlich unserer Lebensmittelfuhr völlig  
abhängig von dem guten Willen unserer Nachbarn beim  
Seemächte. Und da zudem noch die Völkerbundsakte die  
Hungerblockade auch mitten im Frieden als ein legiti-  
mes Druckmittel des Völkerbundes anerkennt, hängt der  
Reiz unserer Freiheit geradezu davon ab, ob und inwiefern  
wir uns von der eigenen Scholle ernähren können.

Eine Produktionssteigerung der deutschen Landwirtschaft  
bis zum völligen Verschwinden der Lebensmittelfuhr ist  
wissenschaftlich und praktisch möglich, wenn alle Fortschritte  
von Wissenschaft und Technik ausgenutzt und der Landwirt-  
schaft durch eine verständnisvolle Wirtschaftspolitik Produk-  
tionsbedingungen geschaffen werden, die eine angemessene  
Rente übrig lassen. Die Industrie hat das allergrößte In-  
teresse daran, daß dieser Weg beschritten wird, damit  
ihre Arbeitermassen unabhängig von der Politik der Heim-  
mächte auf gesicherten Ertragsgrundlagen stehen. Hieraus  
geht schon hervor, welche große Bedeutung die Agrarpro-  
duktion hat, d. h. derjenige Teil der landwirtschaftlichen Erzeu-  
gung, der zur Ablieferung an die großen Verbrauchszentren  
gelangt. Es kommt nicht in erster Linie darauf an, daß die  
Landwirtschaft selbst ihr Auskommen hat, sondern darauf, daß  
die gesamte Landwirtschaft ihrer Pflicht gegenüber dem Volk-  
ganzen nachkommt und die Ernährung der Städte und In-  
dustriegebiete sichert. In diesem Sinne ist auch die Pa-  
role der demokratischen Bauernbünde, daß deutsche Agrarpolitik  
in erster Linie Bauernpolitik sein müsse, zum mindesten einleuchtend.  
Deutsche Agrarpolitik muß in erster Linie Volks-  
ernährungspolitik sein.

Von größter Bedeutung ist die Steigerung der deutschen  
Agrarproduktion für die Handelsbilanz. Diese hat mit Ab-  
lauf des Jahres 1927 eine Passivität von mehr als 3 Mil-  
liarden ausgewiesen. Um diesen gewaltigen Betrag hat  
Deutschland also mehr Ware eingeführt als es aus-  
führen konnte und zwar handelt es sich dabei in erster Linie  
um Lebens- und Genussmittel. Durch eine Stei-  
gerung der Ausfuhr unserer Industrie läßt sich dies Mißver-  
hältnis kaum beheben, weil sich das feindliche Ausland gegen  
die Einfuhr unserer Industrieerzeugnisse nach Möglichkeit ab-  
sperren. Auch denken sich ungefahr die Beträge der Einfuhr von  
Kohle und Halbfabrikaten für industrielle Zwecke mit der  
Ausfuhr von Fertigfabrikaten. Der große Posten der Lebens-  
mittelfuhr dagegen ist ungebedet. So muß man in erster  
Linie von einer starken und nachhaltigen Steigerung der land-  
wirtschaftlichen Erzeugung hier eine Besserung erwarten. Ge-  
schieht dies nicht, so bildet die fortschreitende Passivität der  
Handelsbilanz geradezu eine Gefahr für unsere Währungs-  
stabilität. Denn wenn auch unsere heutigen Zahlungsmittel währungs-  
technisch gesichert, d. h. durch Gold und Devisen ausreichend  
gedekt sind, so fehlt ihnen doch immer noch die volkswirtschaft-  
liche Untermauerung. Eine Volkswirtschaft, die sich fortwäh-  
rend verabschuldet - und das ist der Fall, wenn der Einfuhr-  
überschuß immer größer wird - kann auf die Dauer vom  
Ausland nicht als "gut" angesehen werden und muß früher  
oder später zu dem Augenblick kommen, wo sich Zahlungs-  
schwierigkeiten einstellen. Hier erhebt sich also eine Aufgabe  
für die deutsche Landwirtschaft von entscheidender volkswirt-  
schaftlicher Größe.

Die deutsche Industrie lebt nur ein knappes Viertel ihrer  
Produktion im Export an das Ausland ab, reichlich 2/3 werden  
vom deutschen Binnenmarkt aufgenommen. Daraus allein er-  
gibt sich schon die Bedeutung dieses Binnenmar-  
ktes. Aber auch um die Ausfuhrnote nach Möglichkeit heil-  
zuerhalten und auf dem Weltmarkt mit dem deutschen Fertig-  
fabrikat wettbewerbsfähig auftreten zu können, bedarf die  
deutsche Industrie des Binnenmarktes als eines sicheren Fak-  
tors in ihrer Rechnung. Wäre sie überwiegend auf den Aus-  
landsmarkt angewiesen, so wäre sie in gleichem Maße von  
den dortigen Stürmen und Erschütterungen, seien sie wirt-  
schaftlicher oder politischer Natur, abhängig. Ein aufnahme-  
fähiger deutscher Binnenmarkt schützt ihr dagegen, sich be-  
sonnlich dem Weltmarkt anzupassen und sich dort gegen starke  
Konkurrenz widerstandsfähig zu behaupten. Den größten  
Vorteil hiervon hat der Arbeitseinsatz, der ohne Vor-  
handensein eines kräftigen Binnenmarktes jede Erschütterung  
des Weltmarktes sofort in Form von Stilllegungen und Ab-  
beiterentlassungen zu führen bekommen würde, während das

#### Das deutsche Großflugzeug in Paris

Am Freitag nachmittag gegen 3 Uhr traf auf dem Flug-  
platz Le Bourget aus Frankfurt a. Main kommend das  
Junkerflugzeug G. 1 "Germania" ein. Es  
besteht aus vier um die Erde herum im Verkehr stehende  
deutsche Maschine, die 15 Passagiere befördern kann. Das  
Flugzeug ist mit drei Motoren von zusammen 1200 PS aus-  
gerüstet.

Mit der "Germania" ist auch der Direktor der Süd-  
westdeutschen Luftverkehrs-Ges. Grech in Paris eingetroffen,  
der Verhandlungen über die Aufnahme eines regelmä-  
ßigen Luftverkehrs zwischen Paris und Frank-  
furt a. M. führen wird. Das Flugzeug wurde bei seiner  
Ankunft von etwa hundert französischen und ausländischen  
Zuschauergruppen begrüßt. Es wird, wie verlautet, heute  
(Samstag) wieder nach Frankfurt zurückfliegen.

#### Aus Greenly Island

□ Berlin, 21. April. (Von unserem Berliner Büro.)  
Wie die meisten Blätter aus New York gemeldet wird, er-  
klärte Abbl einem Vertreter der kanadischen Presse, die  
"Bremer" werde nach etwa zwei monatigem Rund-  
flug in den Vereinigten Staaten und Kanada, der dem Bes-  
ten verschiedener größerer Städte, darunter auch St. Fran-  
zisko dienen sollen, von New York direkt nach  
Deutschland zurückfliegen. Dies werde dann der  
erste Hin- und Rückflug eines Flugzeuges über den Atlan-  
tischen Ozean sein. Abbl glaubt, daß es noch 6-7 Tage nach  
der Ankunft der Erstflieger dauern wird, bis die "Bremer"  
in Greenly Island landen kann.

#### Die Preispolitik der Reichsbahn

□ Berlin, 21. April. (Von unserem Berliner Büro.)  
Die Reichsbahn hat, wie die "Germania" mitteilt, die Denk-  
schrift für die Tarifierhöhung begründet abgeschlossen, aber  
dem Reichskabinett noch nicht zugeleitet. Es ist damit zu  
rechnen, daß dies spätestens zu Anfang der nächsten Woche  
geschieht. Nach dem Umfang der Denkschrift zu schließen,  
bezieht kaum die Hoffnung, daß zur Vermehrung der Ein-  
nahmen aus der Personenbeförderung die Umstellung auf  
das Zweiklassenystem schneller als bisher erfolgen wird.  
Diese Umstellung dürfte zunächst einmal erhebliche Mehrkosten  
bei ungewissen späteren Mehreinnahmen verursachen. Es sind  
zum Teil nicht nur 5 v. H., sondern vereinzelt sogar  
10 v. H. Erhöhungen vorgezogen.

Man wird erwarten dürfen, daß die Regierung alle  
Hebel in Bewegung setzt, um diese verhängnisvolle Preis-  
politik der Reichsbahn zu verhindern.

#### Der Konflikt im Ruhrbergbau

□ Berlin, 21. April. (Von unserem Berliner Büro.)  
Das Reichskabinett hat sich gestern nachmittag mit der durch  
die Ablehnung des Schiedspruch im Ruhrkohlenbergbau ge-  
schaffenen Situation beschäftigt. Zur Erörterung stand vor allen  
Dingen das Gutachten der Schmalenbach-Kommission. Ein  
Beschluß wurde nicht gefaßt. Man will zunächst den Ausgang  
der Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium abwarten.  
Es verläutet, daß, falls dies ergebnislos verlaufen werden,  
ein neues Schlichtungsverfahren eingeleitet werden  
wird.

Die Verhandlungen für den Ruhrkohlen-Vergab haben  
sich gestern den ganzen Tag hingezogen. Die Gewerk-  
schaften erklärten mit einer Lohnerhöhung von 5 v. H.  
und der Arbeitszeitverlängerung nicht zufrieden zu sein.

Vorhandensein des Binnenmarktes der Industrie auch in...

Die Landwirtschaft selbst ist direkte Knechmerin für eine...

Die Landwirtschaft liefert der Industrie fortlaufend die...

Es erhebt sich also eine ganze Reihe von engen Beziehungen...

Die Auseinandersetzungen der kommenden Monate, die...

Belands Gegenvorschlag überreicht

Berlin, 21. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die...

Was Verfassungsklage der Note von deutscher Seite ist, wie...

Eine amerikanische Gegenäußerung

Paris, 21. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) In...

Rußlands Stellung zum Antikriegspaktplan

In der amerikanischen Antikriegspaktaktion betont die...

Im großen und ganzen hält die „Pravda“ die amerikani-

Die Reichshilfe für die Landwirtschaft

Berlin, 21. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der...

1. Zur Förderung von Getreide, Futter- und Wirtschaftskorn...

2. Zur Förderung von Viehzucht, Milch- und Mastviehzucht...

3. Zur Förderung von Fischerei und Aquakultur...

4. Zur Förderung von Gartenbau und Obstbau...

5. Zur Förderung von Weinbau und Obstbau...

6. Zur Förderung von Forstwirtschaft...

7. Zur Förderung von Fischerei...

8. Zur Förderung von Fischerei...

9. Zur Förderung von Fischerei...

10. Zur Förderung von Fischerei...

11. Zur Förderung von Fischerei...

12. Zur Förderung von Fischerei...

13. Zur Förderung von Fischerei...

14. Zur Förderung von Fischerei...

15. Zur Förderung von Fischerei...

16. Zur Förderung von Fischerei...

17. Zur Förderung von Fischerei...

18. Zur Förderung von Fischerei...

19. Zur Förderung von Fischerei...

20. Zur Förderung von Fischerei...

21. Zur Förderung von Fischerei...

22. Zur Förderung von Fischerei...

23. Zur Förderung von Fischerei...

24. Zur Förderung von Fischerei...

25. Zur Förderung von Fischerei...

26. Zur Förderung von Fischerei...

27. Zur Förderung von Fischerei...

28. Zur Förderung von Fischerei...

29. Zur Förderung von Fischerei...

30. Zur Förderung von Fischerei...

31. Zur Förderung von Fischerei...

32. Zur Förderung von Fischerei...

33. Zur Förderung von Fischerei...

34. Zur Förderung von Fischerei...

35. Zur Förderung von Fischerei...

36. Zur Förderung von Fischerei...

37. Zur Förderung von Fischerei...

38. Zur Förderung von Fischerei...

39. Zur Förderung von Fischerei...

40. Zur Förderung von Fischerei...

41. Zur Förderung von Fischerei...

42. Zur Förderung von Fischerei...

43. Zur Förderung von Fischerei...

44. Zur Förderung von Fischerei...

45. Zur Förderung von Fischerei...

46. Zur Förderung von Fischerei...

47. Zur Förderung von Fischerei...

48. Zur Förderung von Fischerei...

49. Zur Förderung von Fischerei...

50. Zur Förderung von Fischerei...

51. Zur Förderung von Fischerei...

52. Zur Förderung von Fischerei...

53. Zur Förderung von Fischerei...

54. Zur Förderung von Fischerei...

55. Zur Förderung von Fischerei...

56. Zur Förderung von Fischerei...

57. Zur Förderung von Fischerei...

58. Zur Förderung von Fischerei...

59. Zur Förderung von Fischerei...

60. Zur Förderung von Fischerei...

Neue Verschärfung des englisch-ägyptischen Konflikts

London, 21. April. (Von unserem Londoner Vertreter.)

Die latente Krise in Ägypten ist erneut zum Ausbruch...

Es besteht kein Zweifel darüber, daß die englische Regierung...

Die latente Krise in Ägypten ist erneut zum Ausbruch...

Der verhängnisvolle Bürgerkrieg in China

London, 21. April. (Von unserem Londoner Vertreter.)

Ueberaus schnell hat die Offensive der südmittelchinesischen...

Die internationale Auswirkung der Kämpfe...

Es ist dadurch geschaffene Lage höchst kritisch. Die Kämpfe...

Letzte Meldungen

Neuer Schneefall im Schwarzwald

2. Vom Feldberg, 21. April. (Eigener Drohtbericht.) Das...

Russische Waghäupter in Berlin?

Berlin, 21. April. (Von unserem Berliner Büro.)

Massenverhaftungen in Italien

Rom, 21. April. Im Verlauf der Untersuchung über...

Der Krieg in Mexiko

Mexiko-Stadt, 20. April. In der Provinz Cuadajajara...

# 40 Jahre Mannheimer Wasserleitung

Der 21. April 1888 — ein denkwürdiger Tag in der Mannheimer Stadtgeschichte! Wurde doch an diesem Tage durch Inbetriebnahme der ersten zentralen Wasserversorgungsleitung in Mannheim ein Werk geteilt, das nach jahrhundertelangen Bemühungen, wiederholt unterbrochenen und immer wieder aufgenommenen Versuchen endlich in den 40 Jahren des letzten Jahrhunderts zustande kommen sollte. Bis zum Jahre 1888 bezogen die Mannheimer Bürger ihr Trink- und Gebrauchswasser aus gegrabenen bzw. abgeleiteten

## Brunnen.

Jeder Einzelne mußte sich mit dieser Wasserföhrerforung, deren Mangel vor allem in hygienischer Hinsicht lagen, abfinden. Die Unzuverlässigkeit der Bevölkerung über das schlechte und ungesunde Wasser machte sich in lauten Klagen immer wieder Luft. Um die Mitte des 17. Jahrhunderts waren die Klagen so laut und eindringlich geworden, daß sich der damalige Kurfürst Karl Ludwig — der übrigens als erster die Frage einer zentralen Wasserversorgung aufwarf — im Jahre 1680 geneigt sah, durch Bau einer Wasserversorgungsanlage dem Uebelstand der Mannheimer Wasserversorgungsverhältnisse abzuhelfen. Dieser Plan, dem allerdings die Durchführung verweigert blieb, löste in der Folge eine Reihe von Versuchen aus, die — mehr oder minder phantastisch — sich alle mit der Herbeiföhrung gesunder und geordneter Wasserversorgungsverhältnisse in Mannheim befaßten. Ingenieure, Militärs und sogar die Künste verhielten sich an der Lösung der Frage, doch alle mit dem gleichen Erfolge, denn alle Arbeiten in den folgenden zwei Jahrhunderten kamen über das Versuchsstadium nicht hinaus. Interessant ist hierbei zu hören, daß man damals zu wiederholten Malen daran dachte, von Hohenlohe u. Heilsberg, das offenbar wegen seines guten Trinkwassers hoch geschätzt war, in großen Leistungen nach Mannheim Wasser herüberzuführen, wobei es auch an praktischen Versuchen nicht fehlte. Die übrigen Pläne gingen anscheinend dahin, das Rheinwasser für die Mannheimer Versorgung nutzbar zu machen.

Erst ein in den vier Jahren des vorigen Jahrhunderts von dem Oberbaurat Gervig erhaltetes Gutachten räumte mit den Plänen, für die Mannheimer Wasserversorgung Heilsberger oder Rheinwasser zu verwenden, auf und wies insbesondere die

## Ungeeignetheit des Rheinwassers

nach. Gervig war es, der zum ersten Male das Mannheimer Grundwasser, das nach seiner Uebersetzung in reichlichem Maße vorhanden sei, als die einzig in Betracht kommende Wasserguelle ansprach. Ganz im Zeichen dieses Gedankens fanden die hieran sich anschließenden Versuchsarbeiten, die sich bis zum Jahre 1882 hinzogen, wo der Baurat Dr. Carl Smetzer, der eigens hierzu berufen wurde, mit den gesamten Arbeiten des mit Notwendigkeit zu erstellenden Wasserwerks betraut wurde. Dessen eingehenden geologischen und hydrologischen Arbeiten, die etwa 2 Jahre andauerten, führten zu dem Resultat, den Standort des Wasserwerks in den Kaiserlichen Wald zu verlegen. Nach Bewilligung eines Baufredits von 2.168.800 M. wurde die Bauausführung, die die Stadt in eigener Regie betrieb, denn auch am 1. September 1888 begonnen. Bereits am 21. 4. 1888 wurde das neu erstellte Wasserwerk im Kaiserlichen Wald von Dr. Carl Smetzer mit 700 Hausanschlüssen in Betrieb genommen.

Dieses Wasserwerk Kaiserl., das seine Entstehung einem mächtigen von der Veratrake zum Rhein fließenden Grundwasserstrom verdankt, hatte bis vor kurzem noch fast ausschließlich die Wasserversorgung der Mannheimer Bevölkerung zu bewerkstelligen. Jetzt wurde die Wasserversorgung ohne Hochbehälter betrieben, bis der am Friedrichsplatz errichtete Wasserturm — das Wahrzeichen der Stadt — im Jahre 1889 in Betrieb kam. Mit der Entwicklung der Stadt und dem Anwachsen der Bevölkerungsdichte — diese betrug 1888 61.270, heute befaßert sie sich auf 251.800! — wurden naturgemäß

## Veränderungen und Erweiterungen der Wasserwerksanlage Kaiserl.

erforderlich. Eine solche Umgestaltung erfuhr das Werk im Jahre 1907 im unmittelbaren Anschluß an den Amtsantritt des neuen Direktors, wo wichtige Neuanlagen, die bisher fehlten, zur Ausführung kamen. So wurde neben der bedeutenden Erweiterung der Pumpstation und der Wassergewinnungsanlagen eine Entleerungsanlage und ein zweiter Hochbehälter im Lutzerath errichtet. Die Entleerungsanlage war notwendig geworden, da die Annahme des Siphonprinzips im Wasserwerk, der die Qualität des Trinkwassers erheblich beeinträchtigt, eine besondere Behandlung, des geförderten Wassers erheischte. Das Mannheimer Wasser ist als gutes Trink- und Gebrauchswasser allgemein anerkannt und durch verlässliche vorgenommene Untersuchungen bis heute unablässig als solches bezeugt. Die beiden Wassertürme haben die Aufgabe, die nach der Stadt herumtragen, aber nicht mehr einströmenden Wassermengen im gegebenen Moment in einem Behälter aufzunehmen, aus dem dann, wenn die Druckmenge voll in An-

spruch genommen sind, noch weitere erforderliche Wassermengen durch automatisches Nachfließen entnommen werden können.

Konnte die Wasserversorgung der Stadt durch das Wasserwerk Kaiserl. unter Dinamischung zweier kleiner Reservewerke in Rheinau und Heidenheim (bei Höchstverbrauchszeiten) auch ohne irgendwelche Störungen bewältigt werden, so war doch die nach der großen Werkvermehrung von 1907 mittlerweile eingetretene Steigerung des Mannheimer Wasserconsums so beträchtlich, daß es nötig wurde, im Jahre 1924 an dem Wasserwerk Kaiserl. ein

## zweites Wasserwerk

und zwar in Rheinau zu errichten. Die Erbauung des neuen Wasserwerks in Rheinau, dessen Betrieb im vorigen Sommer eröffnet wurde, erfolgte örtlich in unmittelbarem Anschluß an das bestehende Wasserwerk in Rheinau. Es erhält eine Leistung von etwa 60.000 cbm und übernimmt die Hauptwasserföhrung für das Mannheimer Versorgungsgebiet, während das Werk im Kaiserlichen Wald nimmere für Reserve- und Spitzenförderwerk, vor allem in der Hauptverbrauchszeit, weiter verwendet wird. Für die Ausnutzung des neuen großen Wasserwerks in Rheinau ist es wichtig, daß der Wasserbedarf der Gemeinden Brühl (mit Rohrbach) und der heilsberger Gemeinde Heilsberg, sowie der Stadt Heilsberg aus diesem Werk mitgedeckt wird. Beide Werke — das neue und das alte Werk in Rheinau — erlangen sich in ihren Einrichtungen, das eine Werk ist die Reserve für das andere. Bei Anlieferung von Heilsberg an die Mannheimer Wasserversorgung sei es sich abträglich, daß bei richtiger Verständigung benachbarter Städte unwirtschaftliches Nebeneinanderarbeiten vermieden und unter voller Ausnutzung bestehender Anlagen (des Wasserwerks Rheinau) große Anlaufkosten erspart werden können — zum Vorteil der Wasserverbraucher. Von den gleichen Gründen leiten auch die Gemeinden Brühl und Heilsberg — ebenso wie die Gemeinde Heilsberg bereits vor dem Krieg — aus, wenn sie den Anschluß an die Mannheimer Wasserversorgung einer weniger rationalen Wasserversorgung vorzuziehen haben.

Wie sich die zentrale Mannheimer Wasserversorgung, entsprechend der frühzeitigen Größenentwicklung der Stadt, in den 40 Jahren ihres Bestehens gehalten, wird durch folgende Zahlenreihe trefflich veranschaulicht. Es betrug die

## Wasserföhrung der Mannheimer Wasserwerke:

1890: 1.458.750 cbm, 1900: 3.753.000 cbm, 1905: 4.979.702 cbm, 1910: 6.744.889 cbm, 1915: 8.919.151 cbm, 1920: 10.877.269 cbm, 1925: 12.200.108 cbm, 1927: 14.871.348 cbm. Während das Wasserwerk Kaiserl. ursprünglich eine höchste Leistungsfähigkeit von 15.000 cbm im Tag anwies, betrug die im Jahre 1927 an dem Höchstverbrauchsstag abgegebene Wassermenge im Mannheimer Versorgungsgebiet 60.452 cbm. Nur drei Städte sind es in Deutschland, die eine der Stadt Mannheim ähnlich rasche Entwicklung aufzuweisen haben. Aber seit jeher wurde hier stets Vorsorge getroffen, um die Einwohnerzahl mit Trink- und Gebrauchswasser, diesem unerlässlichen Lebensbedürfnis, für den Fall der Not zu versorgen. Betrachtet man die heutige Leistungsfähigkeit der Mannheimer Wasserversorgungsanlagen, so kann man beruhigt in die Zukunft schauen, im Hinblick der Sicherheit, daß Störungen in der Wasserföhrung, wie sie von anderen Städten in den letzten Jahren bekannt wurden, die Mannheimer Bevölkerung nicht zu befürchten hat.

## Städtische Nachrichten

### Aus der Stadtratssitzung vom 19. April 1928

#### Zur Erhöhung der Reichsbereitschaft im Kanalpumpwerk Kaiserl.

wird die Erhaltung von 2 Dienstwohnungen und zur Verbesserung der hygienischen Einrichtungen für die im Kanalbetrieb tätigen Arbeiter die Schaffung einer Badegelegenheit genehmigt. Die erforderlichen Mittel in Höhe von 20.000 M. werden vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses bereitgestellt.

**Bedeutende Schulgelderhöhungen an den höheren Lehranstalten.** Das Reichs Unterrichtsministerium hat bestimmt: Der Jahresbetrag des Schulgeldes der höheren Lehranstalten beträgt für sämtliche Klassen 150 Mark. Das Schulgeld ist in drei gleichen Teilbeträgen zu entrichten. Der Zuschlag sowie das besondere Schulgeld dürfen zusammen mit dem sonstigen Schulgeld den Betrag von 180 Mark nicht übersteigen. Das Schulgeld an den höheren Lehranstalten betrug bisher jährlich 120 Mark; es tritt somit eine Erhöhung von 60 Mark ein. Wie und von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, kommt diese Schulgelderhöhung zunächst an den Gymnasien zur Auswirkung. Ueber eine Erhöhung des Schulgeldes an den Realanstalten werden die Städte zu entscheiden haben.

## Ausstellung für Hotel- und Gastwirtsfach

Die Ausstellung, die die Gastwirtsvereinigungen Mannheim, Freie Innung der Hotel-, Restaurant-, Kaffeehaus- und Konditoreibetriebe vom 28. April bis 7. Mai in sämtlichen Räumen des Rosengartens veranstaltet, wird alle Vorgängerinnen, selbst die letzte große im April 1911, an Umfang bei weitem übertreffen. Ueber 200 Firmen haben sich für die Beschickung angemeldet, darunter fast alle maßgebenden Firmen aller für die gastronomische Schau in Betracht kommenden Branchen. Die Gastwirtsvereinigungen Mannheim will als größter Verein des Badischen Gastwirtsverbandes mit dieser Ausstellung ihre Leistungsfähigkeit zeigen, zugleich aber auch dem Nachwuchs im Gastwirtsfach Anregung und Belehrung geben. Hierzu ist in reichem Maße Gelegenheit geboten, denn die Ausstellung wird nur Qualitätsleistungen aufweisen. Um alle Aussteller unterzubringen, mußte im Garten der Festhalle eine Halle errichtet werden.

### Der Glanzpunkt der Ausstellung wird die

#### Gruppe Kochkunst (fertige Speisen)

sein, die den ganzen Rufensaal in Anspruch nimmt. Es werden nicht nur hervorragende Schaustücke mit künstlerischer Wirkung zur Ausstellung gelangen. Auch die bürgerliche und Diätische (Krankenföhrer) sind reich vertreten. Ferner ist Gelegenheit geboten, die heutige Geschmacksrichtung in dem Arrangement gedeckter Tafeln kennen zu lernen und die Kunstfertigkeit unserer Konditionen zu bewundern. An den beiden Längsseiten des Rufensalles werden die Hoteliers und Großgastwirte in künstlerisch ausgestatteten Kojen die Leistungsfähigkeit ihrer Küchen zur Geltung bringen. Die Saalhöhe ist für die Abteilung Metzgerei vorgegeben. Die Aussteller in dieser kulinarischen Abteilung werden sich nicht nur aus Mannheimern zusammenschließen. So ist auch eine Gruppe Karlsruher Geschäfte vertreten. Ebenso wird die Platz sich durch starke Beschickung auszeichnen. Die angestellten Platten werden zweimal erneuert. Dadurch ist die Gewähr geboten, daß die Schauliste nicht schon nach einigen Tagen unansehnlich werden. Das Nachbarland Hessen ist ebenfalls durch einige Firmen vertreten.

Bis jetzt sind zur Vertretung an ausstellende Firmen für beste Leistungen etwa

### 70 Ehrenpreise

gestiftet, darunter sechs Ehrenpreise der Stadt Mannheim, 14 Ehrenpreise der Gastwirtsvereinigungen Mannheim, zwei Ehrenpreise des Kochvereins Mannheim-Ludwigsbad, zwei Ehrenpreise des Badischen Gastwirtsverbandes, Karlsruhe und viele Ehrenpreise einzelner Vereine und sonstiger Korporationen und Interessenten. Von der Regierung sind Ehrenpreise in Aussicht gestellt worden. Mit dem Aufbruch der einzelnen Ausstellungsgegenstände wird am 24. April begonnen, sodas die Ausstellung programmäßig am Samstag, 28. April, vormittags 10 1/2 Uhr, eröffnet werden kann. Den Abschluß bildet am Freitag, 4. Mai ein Gartenfest im Friedhofspark mit Ball und Preisverteilung und abschließendem Feuerwerk, zu dem das Publikum gegen mäßigen Eintrittspreis Zutritt hat. Da die Ausstellung in die traditionelle Maiwoche fällt, darf damit gerechnet werden, daß auch der finanzielle Erfolg den Erwartungen entspricht.

**Einem Rippenbruch erlitt gestern ein 23 Jahre alter Schloffer, der bei Holzverladearbeiten im Verbindungskanal unter Baumstämmen zu liegen kam. Der Verunglückte wurde ins städtische Krankenhaus verbracht.**

**Ehrena für 40jährige Tätigkeit im Sanitätsdienst.** Das 40jährige Jubiläum des Medizinalrats Dr. Beacrie als Kolonnenarzt der freiwilligen Sanitätskolonne Mannheim war dieser gemeinnützigen Organisation Anlaß zur Veranstaltung eines dem Jubilar gewidmeten Ehrenabends am Donnerstag in den Germania-Sälen. Kolonnenführer Direktor Hieronymi, der nach dem vom Mandolinenquartett „Adelmann“ unter seinem Dirigenten Safferling geleiteten schwungvollen Einleitungsmarsch die zahlreich erschienenen, besonders die Vorortkolonnen sowie Kreisvertreter Beck und Kreisarzt Dr. Sauer begrüßte, würdigte in anerkennenden Ausföhrungen die im Zeitraum von 40 Jahren geleistete legendäre Arbeit Dr. Beacries im Dienst der Sanitätskolonne und ernannte ihn im Namen der letzteren unter Uebersetzung einer Urkunde und eines Blumenkranzes zum Ehrenkolonnenführer. Der Jubilar dankte in bewegten Worten. Kreisvertreter Beck überreichte namens der Vorortkolonnen einen schönen Blumenkorb mit Dankesworten für die in einem Menschenalter geleistete Arbeit in der Ausbildung der Kolonnenmitglieder. Den Dank der Kameraden übermittelte unter Uebersetzung eines Gedichtes Obmann Fallmann. Das Mandolinenquartett sowie dessen sangesüchtigen Mitglieder Sauermann würzten mit prächtigen musikalischen und gefälligen Darbietungen die wohlbelungene Feyer.

**Sein 45jähriges Dienstjubiläum begeht heute Herr Schulze, Direktor der Hans Thoma-Schule.**

## Kinder Glaube

Von Max Jungnickel

Manche Menschen kommen zu Gott, wenn sie über große Schwierigkeiten hinweg sind, andere sehen Gott im Angesicht einer Blume, wieder andere hören seinen Ruf in Not und Krankheit; andere sehen ihn; das unendliche Angesicht auf den Regenbogen erröht. Und dann gibt es Menschen, die glauben mit seiner Helfenhand. Das Gott hinter den Wolken wohnt, angetan mit dem goldnen Mantel seiner Liebe. Er verleiht man sich, hirtensmilde, alle auten Menschen. Die von dieser Erde stauen. An Andacht zu diesem ganz persönlichen Gott legen sie ihre Hände gefaltet annehmen. Diese Menschen sehen Gottes Stern wie silberne Sphären auf blauem Grund; und sie sprechen ihr bezaubertes „Du“ wie ins Ohr des Allmächtigen hinein.

Man geht durch unsere höhergewaltige Zeit die eldste Sonne der Aufklärung, und viele Menschen halten die Kinderesgaben für rückständig, für mittelalterlich. — Und achtern habe ich eine Frau gesehen, die gerade durch die Kraft ihres hohen Kindersinns atöher wurde als das Schicksal.

Eine Bahndarferfrau ist es. Ihr Mann ist vor einem Jahr gestorben; sehr jung noch und mit Sternen in der Front. Die Frau ist kränklich und lebt mit ihren beiden Kindern von ihrer maagren Witwenrente. Sie wirt sich durchs Leben. Und doch ist sie immer sonnig, immer recht sie fest und ausgerichtet in der Brandung der Tage. Weist auch der Wind des Schicksals manchmal so eifrig; sie verliert nicht. Es ist, als ob sich ihre Seele wärme am Haus des Kindes und des Felds, die um die Krippe des Neuföhrers standen. Eine seltsame Frau, sie weiß ihren Mann im Himmel bei Gott.

Und achtern kam sie mir entgegen, Glück im Gesicht, ihre Stimme dröhte: „Denken Sie sich, heute vormittag ist die kleine Bertha gestorben.“ Da wird sich aber unser Vater freuen, wenn er sie wiederseh. Er hatte sie immer so gern. Sie machte immer einen so schönen Knick, wenn sie ihn auf der Straße traf. Ach, wird sich unser Vater freuen, wenn er sie wieder sieht!“

Und als sie das zu mir sagte, mit der ganzen Schönheit ihres Kindersinns, da hatte ich das Gefühl, wie damals, als über einem mondbelegten Dorfe eine Rauchwolke aufsteig und ich mein eigenes „Vater“ hören hörte.

## Theater und Musik

**Neuversprechungen für das Nationaltheater.** Die Intendanz des Nationaltheaters Mannheim hat die beiden Sängerinnen Margarete Koo von der Stadt, Dorothea Lorenz und Felfa Koettel, aufsteigend an der Staatsoper Berlin, für die Spielzeit 1928/29 verpflichtet. (???)

**Kleines Philharmonisches Konzert in Ludwigshafen.** Dieses letzte Konzert des Philharmonischen Orchesters wurde zweifellos zu einem Höhepunkt der dieswintlichen Konzertveranstaltungen Ludwigshafens. Den Kernpunkt des Abends und des künstlerischen Erlebens für den Hörer bildete „Dufseus Heimkehr“, Zondichtung für großes Orchester von Ernst Poche. Das Werk ist der 4. Teil des symphonischen Aufsatzes „Aus Dufseus Werken“, den Ernst Poche in den Jahren 1900—1905 geschrieben, als in der Klüftung einer von vielversprechenden Talenten angelegten Jugend, „Dufseus Heimkehr“, ein in sich abgeschlossenes und selbständiges Kunstwerk, obwohl ebenfalls wie thematisch mit den 3 anderen Teilen verbunden, ist als Ganzes beiseite der starke Ausdruck eines überlegenen formalen Könnens, und, was unendlich wertvoller ist, die anwachsende Ausföhrung eines hellen, scharfen Geistes, einer heilen, von drängendem Persönlichkeitswillen durchdrungenen Seele. Anzugeben, daß in wahrhaft Straußscher Klängepracht und Mendelssohnscher Schaffensrendite und Leichtigkeit hier Naturgemäße erreicht werden, die vorweg anzudeuten! Aber hinter allem alutet doch spürbar die musikalische Seele, die nicht nur formt, sondern auch erlebt; den Sehnachtssehmer des „abfälligen Dufseus“ in der dickeren Camoll-Einstimmung, aufgehellt durch höchste Hoffnungsbilder — eine, gerade weil frei von Süßlichkeit, erhellende Heimgewissimmuna —, dann über ein glanzvolles instrumentiertes Allegro energico hinweg die archaische Götteranrufung mit ihrem Kanakelien, durchaus auch im religiösen dahinstutenden Grave — das ausdrucksstärkste der ganzen Symphonie — und dann zum Schluß den heldischen Aufschwung zur Tat, den Naturgewalten zum Trotz, getragen von Wiederlebenshoffnung und Menschenwürde. — Prof. Poche leitete sein Werk mit dem ganzen Einsatz seiner Persönlichkeit. Mit Recht wurde er — mit dem prächtigen musikalischen Orchester — herzlich gefeiert und mit Blumen geehrt. — Vorankommern war die Fanzsuite aus vier Stücken von Franzos Capuana von Richard Strauß für kleines Orchester bearbeitet. Den einzelnen

Sähen wurde eine vorbildliche Wiederaufnahme nach Struktur und Gehalt. Effektiv vor allem der Flöte „Wibeltans“, entzückend die „Gonotte“ (famose Holzbläser). Außerordentlich warm im Ausdruck die „Sarabande“, interessant das Cavillon mit Celesta und Cembalo. — Klassisch schön auch die Duettszene zu Alice von Gust. — Die Solistin des Abends, Frau Voite Leonard-Vertin, besöhrte 2 Händelarien und Schuberts relativem Gesang: „Der Hirt auf dem Felsen“. Die obliquate Marianne wurde von Fricit langsam bedient. Die Solotrompete in der Arie „Kommt alle ihr Seraphim“ war bei Bruno von Stein bestens aufgedoben. Die Sängerin befaßte im großen Ganzen das Urteil als eine der ersten Sopranistinnen Deutschlands zu gelten. Das Drama ist groß und schön und beizens kultiviert. Die musikalische Diktion einwandfrei. Doch rein technisch nicht alles anständig, moa einer Indisposition auszuföhren sein. — Prof. Poche führte den Beauftrag mit großer Deftigkeit durch. Dr. E. E. B.

**Judmayers Schinderhannes in Dresden.** Carl Judmayers vieraktiges Schauspiel Schinderhannes ging zum ersten Male im Städtischen Schauspielhaus in seine Georg Klefau war die Spielleitung übertragen worden. Ihm ist es gelungen, die Rollenfiguren zu heiligeren Wirkuna zu bringen und die poetischen Aufstriche himmungswohl zu gestalten. Nur das häßliche Schreien und überlauten Sprechen sollte er nicht so veralgemeinern. Bruno Decarli spielte die Heldentrolle ganz im Geiste des Dichters, sein Schinderhannes hatte Kraft und Sast und andererseits wieder warmherzige Klar, besonders seinem Weibe Judgen gegenüber, die von Grethe Waldmarcht und besonnen dargestellt wurde. Die Schwestern Margarete und Delli Maria Feigen mit warmblütiger Mädchenhaftigkeit. Die Bühnenbilder hat Georg Brandt noch charakteristisch, gut gelungenen Entwurf Adolf Mahles gestellt. Professor Pantos Zeichnungen zeichneten sich durch geschickliche Treue aus. Kapellmeister Arthur Chig hat die nötige Musik geschrieben, die sich dem Wesen des Stückes gut anpaßt. O. J.

### Auf Gegenseitigkeit

„Schicken Sie mir ein neues Couplet“, schreibt der Vortragskünstler dem Coupletbistler kurz und bündig, „wenn es gut ist, schicke ich Ihnen einen Schöel“. „Schicken Sie Schöel“, dröhete der Dichter zurück, „wenn er gut ist, schicke ich Couplet.“



# Sportliche Rundschau

## Der Sport am Sonntag

### Um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft

Die Meisterschaft hat wieder volle Beteiligung erzielt:

- S.S. Waldhof — Borussia Worms
- S.P. Fürtch — Bayern München
- S.V. Saarbrücken — Eintracht Frankfurt
- Karlsruher F.V. — Stuttgarter Kickers

Das wichtigste Spiel findet in Fürtch zwischen Bayern München und der S.P. Fürtch statt. F.C. Bayern München, der kaum mehr einzubilden ist, hat schon im Vorspiel auf eigenem Platz einen Punkt an Fürtch abgeben müssen. Die Fürtcher sind in letzter Zeit durchschlagend geworden, die Bayern dagegen haben etwas nachgelassen. Beide Mannschaften wissen, um was es geht, Fürtch hat mehr zu verlieren, denn der 2. Platz ermächtigt die Teilnahme an den Endspielen um die Deutsche Meisterschaft. Gewinnt Fürtch, so kommt es einen Punkt vor Eintracht Frankfurt, die jetzt auf dem 2. Platz liegt. Obwohl man den Ausgang des Spieles als offen bezichtigen muß, ist Fürtch durch den eigenen Platz doch eine gewisse Chance einzuräumen.

Eintracht Frankfurt, die in den letzten Spielen nicht besonders überzeugend war, muß in Saarbrücken gegen den dortigen F.V. antreten. Es ist nicht anzunehmen, daß die Saarbrücker, trotzdem sie eine wesentliche Formverbesserung aufzuweisen haben, gegen Eintracht Aussicht auf Punktgewinn haben. Man wird wohl die Frankfurter als knappe Sieger erwarten dürfen.

Im Mannheimer Stadion treffen die punktgleichen Mannschaften von S.S. Waldhof und Borussia Worms aufeinander. Worms mußte in der Vorrunde an Waldhof einen Punkt abgeben, der zugleich auch Waldhofs erster Punktgewinn war. Waldhof zählt technisch mit zu den besten süddeutschen Mannschaften und hat sich gerade in der zweiten Runde noch verbessert. Das eine, was der Mannschaft fehlt, ist die Durchschlagkraft vor dem gegnerischen Tor. Ihrem Können nach müßte die Mannschaft des Rheinbezirksmeisters in der Tabelle wesentlich günstiger stehen. Worms ist durch seinen Riefeneifer auf eigenem Boden sehr gefährlich, auf fremdem Plage reicht es dagegen bis jetzt selten zu einem Sieg. Wenn Waldhof sich auch im gegnerischen Strafraum nur einigermaßen durchsetzt und die herausgestellten Torhelferleistungen wahrnimmt, so muß es aus diesem Treffen unbedingt als Sieger hervorgehen.

In Karlsruhe spielen der Karlsruher F.V. und Kickers Stuttgart. Die Karlsruher, die das Vorspiel in Stuttgart mit 4:2 gewonnen haben, sind in letzter Zeit etwas schwächer geworden. Am Sonntag konnten sie mit viel Glück gegen Waldhof ein Unentschieden erzielen. Bei den Stuttgartern konnte man dagegen eine Verbesserung feststellen. Wir glauben aber kaum, daß sich der K.F.V. auf eigenem Platz von den Stuttgartern schlagen läßt.

In der Trostrunde wird in der Gruppe Nordwest nur das Spiel

### Woi-Welt Frankfurt — Mainz 05

ausgetragen, das nach der heutigen Form Mainz gewinnen muß.

### Die Gruppe Südost wartet mit drei Spielen auf:

- S.P. Fürtch — 1. F.C. Nürnberg
- S.V. Stuttgart — Union Bödingen
- S.V. Freiburg — Pöding Karlsruhe

Der 1. F.C. Nürnberg hat in diesem Spiele Gelegenheit, zwei weitere Punkte zu holen. S.P. Fürtch hat gegen Nürnberg nichts zu befehlen. In den beiden anderen Spielen dürften voraussichtlich die Gastgeber Sieger bleiben.

In England findet im Wembley-Stadion das Schlußspiel um den Englischen Pokal zwischen Huddersfield Town und Blackburn Rovers statt. Man erwartet über 100.000 Zuschauer. Der Ausgang des Kampfes ist ziemlich offen.

Die D.S.B. bringt die Vorrunde um die Deutsche Handballmeisterschaft zur Durchführung. Es spielen in Halle: Pol.S.B. Halle — S.V. 98 Darmstadt (Herren) und die Damen von Fortuna Velitz und Pol.S.B. Frankfurt. In Berlin: Deutscher H.C. Berlin — Pol.S.B. Doppel (Herren) und die Damen von S.C. Charlottenburg gegen Sportfreunde Breslau. In Stettin: Pol.S.B. Stettin — Pol.S.B. Hamburg (Herren) und die Damen von S.V. Wilmersdorf gegen Romet Bremen.

In Hannover kommt das Endspiel um die Deutsche Ringkampfmehrschheit zwischen Hannover 78 und dem Heidelberger R.K. 73 zur Durchführung. Gleichzeitig wird der Deutsche Ringkampfstag abgehalten.

Deutsche Sportbehörde und Deutsche Turnerschaft tragen ihre Deutschen Waldlaufmeisterschaften aus. Die Sportler treffen sich in Weimar, die Turner in Erfurt. In beiden Fällen ist mit einer heißen Beteiligung und mit interessanten Kämpfen zu rechnen. — Die D.S.B. hält im Kölner Stadion einen Olympia-Springerturnus ab.

Die Deutschen Fächter-Meisterschaften, die in diesen Tagen in Bad Godesburg zur Abwicklung kommen, haben insofern selber eine Erziehung erfahren, als sich die Deutsche Turnerschaft nicht beteiligt, weil der Deutsche Fächterbund einige Ausländer zu den Titelkämpfen zugelassen hat.

**Vahrenennen:** Müll-Arena Berlin (Stunden-Mannschaftrennen, Filderkämpfe und Dauerrennen mit B-Fahrern), Breslau (Filderkampf mit Engel-Friede-Kaufmann-Knappe, Dauerrennen mit Saldow, Sejour, Kofelen, Bauer und Thomad), Braunschweig (Dauerrennen mit Thokembel, Müller, Wemanow, Christmann-Frankfurt und Sowaal), B.N. Amateur-Vahrenennen in Augsburg und Hochst. Paris (L. Lauf zur französischen Stehermeisterschaft).

**Strassenrennen:** Rund um Köln (250 Km., Internationales Berufsfahrer-Strassenrennen mit erstklassigen Ausländern, wie Girardengo, Winda, Pinari, Zanaga, van Geneel, Bernandot), Strassenpreis von Diefelsfeld (200 Km.), Misapreis von Bayern in Schweinfurt (200 Km.), Paris-Tours.

Die Reihe der Meisterschaftsläufe des D.A.C. wird am Sonntag mit dem Motorradrennen um den Preis der Stadt Hannover fortgesetzt.

In Heidelberg und Pforzheim spielen am Samstag vier badische Vereine um die Tennis-Vereinsmeisterschaft von Baden, die der Tennisclub Mannheim zu verteidigen hat. Es treffen sich T.C. Heidelberg und T.C. Mannheim sowie 1. T.C. Pforzheim und T.C. Freiburg. In Pforzheim wird dann am Sonntag zwischen den beiden Vorrundensiegern das Endspiel ausgetragen. — Einen Länderkampf haben Ungarn und England nach Budapest vereinbart.

Salopprennen gibt es am Sonntag in Frankfurt a. M., Hamburg-Horn und Köln.

## Sonnige Fahrt

### Die Auslands-Tourenfahrt des A.D.A.C.

Große, nie verlassende Eindrücke werden die 750 Teilnehmer der A.D.A.C.-Auslands-Tourenfahrt mit nach Hause nehmen, Eindrücke, die unergänzlich bleiben werden. Denn mehr als sonst Schwere-Deutscher-Italiener erleben, haben die A.D.A.C.-Fahrer gesehen, gehört, miterlebt. Und das ist das Prägnante dieser Auslandsfahrt deutscher Automobilisten: sie ist mehr als eine Fahrt zu landschaftlich-touristischen Zwecken. Sie ist mit zum politischen Erleben geworden. Niemand wird verneinen, wie im Speisesaal des Dampfers „Conte Biancamano“ der Präsident des Automobil-Clubs von Genoa in seiner feierlichen deutschen Begrüßungsrede Mitteilung machte von jenem großen deutschen Weltreise, den Kohl und von Hünfeld mit ihrer „Bremen“ suchen für Deutschland, deutsches Werden und deutsche Weltgeltung errangen hatten. Und wie danach als Vertreter Russlands der Deputierte Gray in großer rhetorischer Meisterleistung eine Rede hielt, in der er sich für Deutschland bekannte, mit dem Italien freundschaftliche Beziehungen im Interesse eines gemeinsamen, wirtschaftsstarke, produktiven Europas wüßte. Tags darauf wieder waren es die Delegationen, die allüberall den deutschen Auto- und Motorfahrern gebracht wurden, von Jung und Alt, von Arm und Reich. Heute nun der Ehrentrunk in der Stadthalle von San Remo! Da sahen auf feierlichem Podest im Haggenschmückten, blumengeschmückten Saal die Fahrleitung mit Sportpräsident Kroth an der Spitze, neben ihnen, zwischen ihnen in Uniform und in Zivil die Italiener, Vertreter von Stadt und Staat, des Parlaments, der italienischen Auto-Clubs, dann wieder die Herren der preussischen Regierung, der deutsche Konsul, deutsche Journalisten. Im Saal italienische Delegierte und die 750 Deutschen, die mit Auto und Motorrad zur Côte d'Azur gekommen waren. Es gab den Ehrentrunk, Deputierter Gray sprach, wieder war es eine bedeutende Rede für Zusammenarbeiten zwischen Deutschland und Italien. Brausender Beifall. Dann klingendes Stiel, und dann erhebt sich Sportpräsident Kroth und überreicht dem Comm. Podesta Agosti die goldene A.D.A.C.-Ehrennadel. Sündenbrot des Dankes, und dann umarmt Agosti Herrn Kroth und läßt ihm nach südländischer Art beide Wangen. Bravo und Viva-Rufe aus dem Saal. Und dann erhält auch der Vertreter Russlands Deputierter Gray, die goldene A.D.A.C.-Nadel. Und auch

er wechselt mit Sportpräsident Kroth den Freundschaftskuß. Der deutsche Konsul und Herr Kroth ballen Heden. Und immer wieder Applaus, und man erhebt sich, die Musik spielt... Sporttouristische Begrüßung wird zum Kameradschaftsgelächter. Kroth verließ ein Telegramm des Königs von Italien an die Fahrleitung, der Königlich-Italienische Automobilclub kündigt dem A.D.A.C. seinen Besuch in Deutschland an...

In Politik ist in diese größte Auslandsfahrt deutscher Automobilisten, die es je gab, mit herbeigekommen. Politik, die Freundschaftsbeweis für die Deutschen ist. Es ist gut, daß Herren der preussischen Regierung mit dabei sind. Und wenn sie auch als Privatleute mitfahren, sie werden doch dabei sein können, daß nicht Schiedsrichterpollit Menschen und Völker näher bringt, sondern daß Eindrücke und Können lernen wie gerade bei dieser Fahrt Kösterverbindendes, also politisch Nützliches, schafft. Die italienische Presse berichtet fortlaufend und freudig über die deutsche Autofahrt. Die vielen schönen deutschen Wagen werden bekannt. Man erinnert sich der großen Targa-Torino-Siege von Mercedes, spricht von dem überlegenen Monza-Sieg der MG. Und dieser große Tag für den deutschen Gedanken ist dem A.D.A.C. und seiner Tätigkeit zu danken.

Wie schön haben die Auslands-Tourenfahrer erlebt und gesehen. Heute Frühling und Blumen und himmelgepöhltes, stogartiges Meer unter tiefblauem Himmel und der Sonne des Südens, und vor wenigen Tagen droben auf den Alpenpässen zwischen Engadin und oberitalienischen Seen Schnee und Eis, statt Blüten und Palmen (Südbäumen im Raubreit, statt Kaldeen und Nellen schneebedeckte Wälder, schlechte Straßen gab es mit Schlaglöchern und Schotterung, und dann wieder eins mit Vollgas über die Frühlingslage der Autostraße Varese-Malland. In der gleichen Woche gab schweren Kampf auf schneefreien Berggipfeln Nadeln mit dem Neuschnee und Darf der Schweizer Berge, vor allem mit den Neuschneeflächen des weitestgehenden Maloja-Passes, es gab die wunderherrliche Fahrt über Veros und den Portofino-Aulm nach St. Margherita di Vaire und Rapallo — ja, jeder Tag und jede Stunde brachte neue Eindrücke, und heute, nachdem man eine Woche unterwegs ist, weiß man nicht, was schöner, welche Blick und Erleben das Köstliche war: war es das Berdenfeler Land mit dem Wettersteinmassiv und dem Barenstein und der Zugspitze — war es das im Schimmer des Vorfrühlings ruhende Engadin, war es die alpine Winterpracht von verschneiten Malojan oder was der Frühling vom Comer See — schon die ersten zwei Wochentage waren groß und eindrucksvoll. Dann wieder die kraft- und laststrotzende oberitalienische Ebene, dann die Zecolven, danach die ligurische Küste und die italienische Riviera mit ihrem Blütenflor, mit Blumenforst und Blumenhülle in San Remo, zwischenburg wieder Empfangs- und Bälle zu Wasser und zu Lande — tags im Sportklub, abends im Smock oder Grad... wie ein schöner Film zieht diese Auslands-Tourenfahrt an ihren Teilnehmern vorbei. Das große Bedenken mancher, daß es Schwierigkeiten geben könnte durch die unergänzlich hohe Teilnehmerzahl — die Fahrleitung hat es verstanden mit deutscher Gründlichkeit vorzubereiten und jedem ihrer Getreuen das Best zu referieren und Tischplatz zu geben, und das doch ohne Zwang im Rhythmus froher, geselliger Reife. So ist mit ihren Empfangen durch Behörden und Automobilclubs die A.D.A.C.-Fahrt auch dank der gesellschaftlichen Qualität der Teilnehmer zum sporttouristischen, politischen und gesellschaftlichen Ereignis geworden.

Und technisch? Ja, auch technisch wäre allerhand zu berichten. Es gab mehrere Ausfälle. Der Wechsel leichtflüssigen Winteröls mit dickflüssigem Sommeröl trat in Erwägung und führte zu Lagerpannen; als es einmal kein Benzol gab, klopften die benzolgehobten Motoren, und jene Tatsache, daß deutsches H.V.-Benzol oder Benzin-Benzol-Deutsch hochwertiger Betriebsstoff, das Putzrate der Motoren ist, wurde erneut erwiesen. Die deutschen Wagen und Motorräder zeigten, soweit es sich um neuere Typen handelt, in ihrer Verfahrungsabläßigkeit und in der Beschleunigung erhabene Leistungen, die unverweifelhaft sind für die bevorstehende Gedächtnis- und Wirtschaftlichkeitsprüfung, und die deutschen „Blauer“, die Contax- oder Index-Signale, erzeugen Krüfchen, weil sie den Italienern unbekannt sind. Reisspannen sind selten, auch hier macht deutsche Qualität sich bemerkbar, und dank ihrer formreichen Karosserie werden die deutschen Wagen, wo sie auch halten, bewundert. Augenschein beweisen die deutschen Kraftfahrer aber, daß die Strassenbahnwagen in einzelnen Städten fortgeschrittener sind. Wir sahen Wagen, die neben dem Führerstand Reflektierpiegel hatten, um überholende Fahrzeuge beobachten zu können, und wir stellen fest, daß die Strassenbahnen in Italien nicht so unbedeutend und rückständig draußodfahren wie in Deutschland, sondern daß bei Weichen und an Haltestellen Handsignale gegeben werden.

Wahrscheinlich Gelamendruck der Fahrt: lehrreich, gescheit, — eine deutsche Veranstaltung mit Zweck und Ziel, ein Ereignis für jedermann!

Doerschlag

# Aus der amerikanischen Automobil-Industrie

Rund 12 Jahre sind es her, teil Mr. Nash begann, in eigener Fabrik Automobile herzustellen. Und wenn er heute von der Höhe seiner Industrie-Magnatentums die Höhen seines eigenen Vermögens überblickt, kann er über die Resultate seines Erfolgsergebnis zufrieden sein.

Mr. Nash, ein echt amerikanischer Selbstmademan, zählt heute zu den markantesten Führern der amerikanischen Automobil-Industrie.

Vom einfachen ungelernten Arbeiter brachte er es in kurzer Zeit zum Werkmeister, und vorwärts getrieben von seinem ruhigen Köpfergeist, zum Generaldirektor eines führenden Automobil-Konzerns, um bald darauf Präsident der General-Motors-Company zu werden.

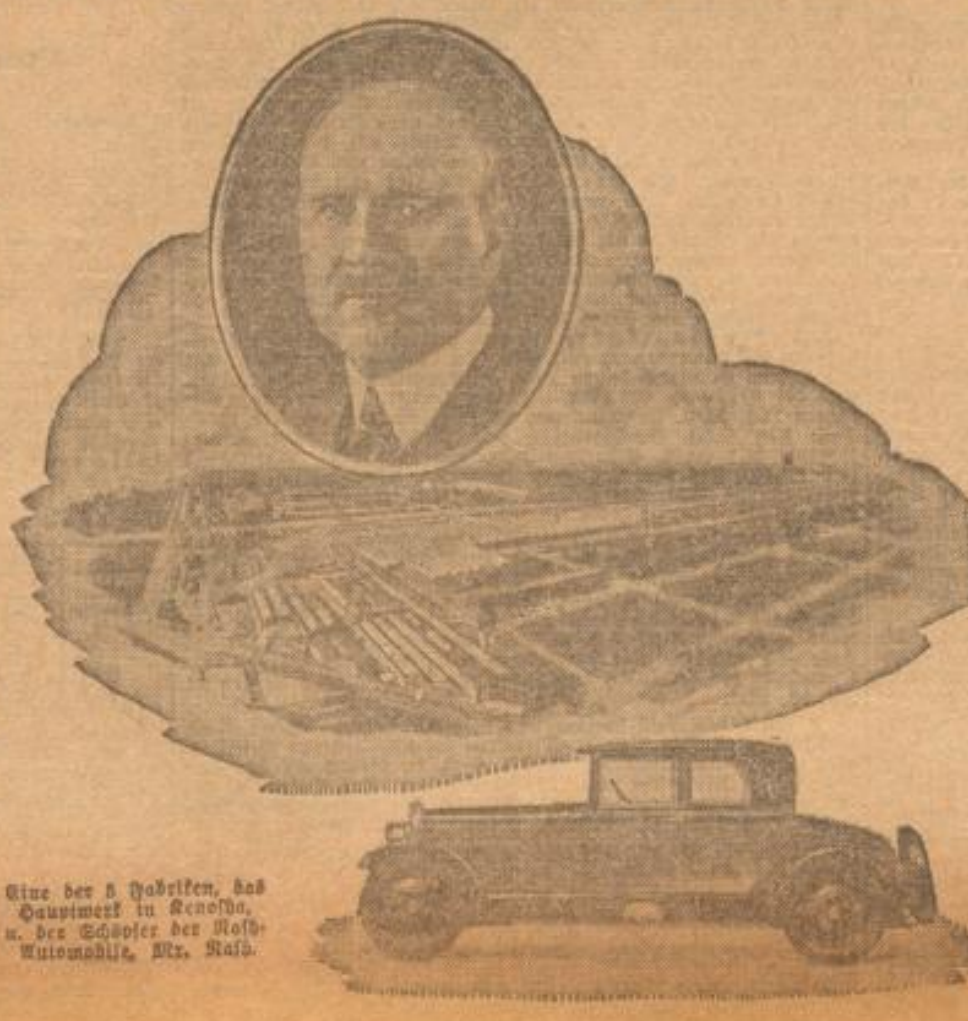
Von jeder gingen seine konstruktiven Vorkenntnisse dahin, ein erschlagendes Automobil zu bauen, das vollkommen bis zur kleinsten Schraube die allerbesten Eigenschaften der Automobil-Konstruktion aufwies, aus bestem Material gebaut, aber trotzdem billiger sein sollte als jeder gleichwertige Wagen der Welt.

Im Jahre 1916 verwirklichte Mr. Nash dieses Ideal in seinem eigenen Unternehmen, und seine großen Visionen, die er als Leiter des größten Automobil-Konzerns der Welt gesammelt hatte, unterzählten ihn bei der Lösung seiner Aufgabe.

Werblich die ersten Nash-Wagen, die die Fabrik erschaffen, brachten schon damals einen Umwälzung in der Automobil-Konstruktion mit sich, deren Fußstapfen bald alle führenden Ingenieure folgten, die durch die Technik von Mr. Nash abgelehnt hatten. Heute bauen 15.000 bewährte Arbeiter und Ingenieure in Nash-Fabriken mit einer Gesamtfläche von 840.000 qm täglich, tagaus nur Nash-Wagen.

Jede Fabrik stellt in spezialisierter Arbeit nur ein Modell her und stellt durch seine Konzentration Präzisionswagen, deren Überlegenheit wir alle kennen. Tausende von Spezialmaschinen, teilweise für den einzelnen Betrieb konstruiert, sind notwendig, um die händisch montierte Zahl der Autoteile und aller Welt auszuführen. Und Nash hat neulich bereits Schritte unternommen, um größere Fabriken für seine Werke zu schaffen, bei denen händisch nur vollkommene Maschinen zusammenkommen.

Mit seinen großen Visionen an Arbeitskräften, Maschinen und Kapital ist Nash heute einer der besten ausgebildeten und einflussreichsten Unternehmern der



Eine der 5 Fabriken, das Hauptwerk in Kenosha, u. der Schöpfer der Nash-Automobile, Mr. Nash.

ganzen Automobil-Industrie, das trotz der tiefsten Ausdehnung finanziell vollständig unabhängig geblieben ist.

Der letzte Modellbericht weist allein ein Auto von 600.000 Dollar auf.

Die Firma hat weder Bank- noch Hypothekenschulden und arbeitet nur mit eigenem Kapital.

Mit anderen Worten, es gibt keine andere Gesellschaft in der Industrie, die sich in einer so klugen und geschickten Weise verhalten hat. Ein Automobilunternehmen — groß an der Zahl der händisch montierten Teile und Hände — groß in investiertem Kapital — und groß in der Ausdehnung der Fabrikanlagen — und groß in der Qualität seiner Leistungen.

26 herrliche Modelle in den Stärken 12/35 PS, 14/70 PS und 16/90 PS werden von Mr. Nash gebaut. — Alle sind 6-Zyl.-Wagen mit dem weitestverbreiteten geräuschlosen Nash-Motor — alle haben die besten gelagerten Achsen — alle die besten Bremsen — die leichteste Steuerung — überlegene Anzugsmomente — alle die beste Polsterung u. die zügige Fahrenführung, einer prächtiger als der andere. 720.000 Nash-Wagen verließen im vorigen Jahre das Werk, um in 108 verschiedenen Ländern anstehende Kunden zu schaffen.

Bei seinen effektiven Vorzügen, die der Nash zu seinen niedrigen Preisen bietet (siehe von 1917-1927), nimmt es nicht wunder, daß er auch in Deutschland lebhaftes Käuferinteresse gewonnen hat. Nicht nur seine schätzbare Fahrenführung, die in verschiedenen Schiedsrichterkonkurrenzen des Verhörs eine Preiserrang, sondern auch seine Qualität und seine abgelesenen Proben der Beständigkeit zeigen seine Überlegenheit. So gewann Nash den: **Ersten Preis der Mitteldeutschen Zweckmäßigkeitsfahrt 1925**

**Zweiten Preis auf der Wandfurter Gedächtnisfahrt 1926**

**Dritten Preis auf der Westfälischen Gedächtnisfahrt 1927**

und überdies Großpunkt auf der Westfälischen Dippolter-Dauerleistungsfahrt 1927 und so geht die Liste seiner Erfolge weiter. Die ihn zum Idealwagen unserer Zeit prägen.

H. J.



# Aus Zeit und Leben

## Das Buch des Nostradamus

Von Artur Regis

... und dies geheimnisvolle Buch von Nostradamus' eigener Hand."

Kauf rühmt sich, das Buch des Nostradamus zu besitzen und es gründlich studiert zu haben. Aber unter den Lesern des Goethedramas, den Aufschauern im Theater, ja selbst unter den darstellenden Künstlern wird es nicht allzuviel geben, die dieses Mannes Lebensgeschichte kennen. Und doch ist diese ungewöhnlich genau. Es muß wundernehmen, daß sein Leben und Wirken noch nicht im Roman dargestellt worden ist oder einem Dramatiker zum Vorwurf abgeben hat.

Das Dörfchen St. Remy in der Provence war es, wo am 14. Dezember des Jahres 1503 einem in bescheidenen Verhältnissen lebenden Ehepaar namens Michel ein Knäblein geboren wurde. Am Tage der Geburt soll mit einer wandernden Arzttruppe eine Nostradin durch den Ort gekommen sein und der jungen Mutter anverwandt haben, daß ihr Schicksal zu Großem geboren sei. Wenn die Eltern auch nicht an die Prophezeiung glaubten, so gaben sie sich doch mit der Pflege und Erziehung des Knaben viel Mühe. Als der Kleine heranwuchs, zeigte er für die Beobachtung des nächtlichen Firmamentes ein besonderes Interesse. Mit überraschender Genauigkeit der Vater, wie er beim Mondsehen dem Lauf der Gestirne folgte und die Veränderungen an der Dimmelskugel aufzuzeichnen trachtete.

Ueber die Eltern des Knaben von St. Remy ist nichts Näheres bekannt geworden, hingegen scheint er die sich bald zeigende Dinnelaura zur Sternkunde von den Vorfahren ererbt zu haben. Darauf deutet eine Notiz in dem im Jahre 1758 in Bremen erschienenen „Europäischen Staatswahrer“, wo es heißt:

„Von seinen Vorellern, die den großen Fürsten Leib-Medici gewesen und viele Weisheit in Astrologie gehabt, wurde ihm als Kind ein natürlicher Trieb zur Erlangung hender Kunst eingeplant.“

Die Michel von St. Remy zum Namen „Nostradamus“ kam, ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Sehr viel Wahrscheinlichkeit besitzt die Deutung, daß der zum Christentum Uebergetretene in der Notre-Dame-Kirche die Taufe empfing, den Namen „Michel de Notre-Dame“ erhielt und dann später, wie das damals in Gelehrtenkreisen üblich war, den Namen latinisierte und sich „Nostradamus“ nannte.

Seinen Studien lag der für die „geheimen Wissenschaften“ beachtete Schüler zu Montpellier und Marseille ob, um dann als „fahrender Scholastik“ nach allem Brauch seine Wanderjahre durchzuführen und sich ein eigenes Bild von den Dingen der Welt zu machen. Wie manches Mal mag er da auf seinen Wanderfahrten die Zeichen des Himmels zu deuten sich bemüht haben!

In Marseille widmete sich Nostradamus dem medizinischen Studium, und in Toulouse begann er, die Grundlege seiner astronomischen Vorlesungen zu studieren und literarisch zu formen. Er muß viele Jahre unbeschäftigt fern von seiner Heimat zugebracht und ganz im Geheimen an seinem großen Werke über die Sternkunde und Prophezie gearbeitet haben. Denn erst, als Aneundünstler, kehrte er im Jahre 1555 in die Provence zurück. Noch im selben Jahre ließ er sein großes Prophezeiungswerk, die „Centuries“, erscheinen, die ihn mit einem Schlag zum berühmten Mann machten. War es schon etwas Unerhörtes, daß ein Gelehrter sich vermacht, Leben und Schicksal von Völkern, Völkern und Persönlichkeiten von Raum und Ansehen auf Jahrzehnte hinaus aus dem Stand der Sterne zu bestimmen, so läßt die Form, in der diese Weissagungen erschienen, zum Teil Verblüffung, zum Teil heile Bewunderung aus.

Nostradamus schrieb nur das eine Buch. Es war sein Lebenswerk. Das höchste Aufsehen erreichte in England die Prophezeiung über die Zukunft des Britenreiches.

„Wann Britanniens“, so hieß es da, „leben notable Veränderungen überhand, so wird auf dessen Thron ein protestantischer Fürst aus Teutschland in vieltem Glück und Frieden, ohne Rebellion, ohne einheimische Unruhe, ohne Sturm, ohne eine neue merckliche Veränderung und Revolution, auch die Kinder seines teutschen Stammes nach ihm bis ans Ende der Welt leben und bleiben.“

Bestandteil dieser Weissagung stand in dem bereits oben erwähnten Buch, dem „Europäischen Staatswahrer“ zu lesen: „Das Erkere dieser Prophezeiung ist erfüllt, und ein jedweder wird heranwachsen wünschen, daß auch das Beste möge vollkommen erfüllt werden.“

Nicht aevornes Aufsehen riefen die Prophezeiungen des berühmten aevornen Astrolog-Boeten in dessen Geburtsland Frankreich hervor. Ob es Nostradamus wirklich so „in den Sternen abgeschrieben“ fand oder ob er aus Gründen der Diplomatie ein bißchen „corrigere la vie“ liebte, er saute jedenfalls der ebenen eiten wie ethracischen Katharina von Medici, die nicht nur die eigentliche Beherrscherin des Landes, sondern auch ihres Gatten, Heinrich II., war, allerhand Glück-Verheißendes und Schmeicheles voraus. Das Klänge der Verheißer der „Anterrod-Politik“ war lieblich in den Ohren. Heinrich selbst kam abwärts und nicht schlecht fort. Die Prophezeiung, daß dieser demaleint eines besonders ehrenvollen Todes sterben würde, wirkte derart anziehend auf den König, daß er beschloß, den Verfasser des Wertes persönlich kennen zu lernen. Er wandte sich zu diesem Zweck an den Gouverneur der Provence, den Grafen von Tenda, der dem dinstenden Astrologen eine Einladung zum Admishofe überbringen sollte. Nostradamus saute auch zu und ließ sich auf Rollen des Königs nach Paris fahren. Die Persönlichkeit des teilmann Aufwärtenders wirkte auf Heinrich wie Katharina bewinaender als seine Schrift.

„Der König ist bezaubert von seiner Weisheit“, heißt es in einem zeitgenössischen Bericht. Er ließ ihm zweihundert Goldfronen ausbezahlen, auch hat er den Propheten derall, er möge doch eine Einladung nach Blois annehmen, damit auch der Dauphin ihn kennen lerne. Dieser soll von der Persönlichkeit des Weisen aus der Provence aevornen hinwärts ausgewiesen sein.

Unter diesen Umständen ist es nicht gerade zu verwundern, daß Nostradamus am Hofe Heinrichs II. — oder richtiger: der flauen Medicinerin — „persona grata“ war. Des Wundermannes Prophezeiung von Heinrichs „edlem Tode“ sollte bald zur Wahrheit werden. Im Jahre 1559 starb der König an einer Wunde, die er auf einem Turnier erhielt. Nun hatte Katharina als Vertreterin des fünfzehnjährigen Franz II. und nach dessen bald danach erfolgtem Tode als Regentin für den erst sechsjährigen Karl IX. die Ränel der Regierung vollkommen in ihrer Hand. Sie besetzte den „Berliner der Sprache der Sterne“ noch enger an ihren Hof. Um ihm ein festes Amt zu geben, mußte ihn der Knabe Karl zu seinem Leibarzt machen. Doch die Pariser Schwaben wiffen es von allen Dächern, daß der Wundermann mehr ihr Feind als ihr Helfer war. In der Verbannung ihres Kindes war, wußte sie sich doch in seiner Nähe gegen alle Unbill des Schicksals wehren, die weiten er nicht nur „hell sehen“ konnte, sondern auch etwaige Lebel durch eine passende Salbe zu beheben oder ihnen vorzubeugen vermochte.

Auch das Jodil mit Katharina währte seine Zeit. Eintae Jahre später finden wir den Seher von St. Remy in Saion, einem Städtchen des Arrondissements Aix, wo er anno zurückgezogen lebte. Seinen großen Einfluß auf die prunkliebende Katharina scheint er nicht für sich auszunutzen zu haben. Nachdem er die Ruhmesleiter bis zur höchsten Spitze erklimmen, konnten die von seinem Nequium aus in alle Welt verstreuten Prophezeiungen sein Ansehen kaum noch mehr. Es müssen also sehr materielle Gründe gewesen sein, die ihn bewogen, von Salon aus das „astrologische Verandachschil“ zu betreiben.

„Im Jahre 1566 hörte“, so heißt es in dem Staatswahrer von 1758, „sein Prophezeiung auf, indem er den 2. Nulu zu Salon starb, nachdem er sein Alter auf 62 Jahre, 6 Monat und 17 Tage gebracht.“ Die Deutung, daß seiner gekrönten Verheißer in einem Leben beschiden sei, ana zwar in Erfüllung, bei seinem Tode wußte sie aber noch nicht, daß mit diesem langen Leben auch ein langes Stichtum verbunden sein würde. Das Volk, das an den Wundermann wie an ein überirdisches Wesen anachtete, bescherte ihm in der Kirche des Heiligen Laurentius ein Grabmal nebst einer marmorenen Gedächtnisplatte.

Daß die „Centuries“ auch noch lange nach dem Hinscheiden ihres Verfassers die Gemüter erregen, beweisen die zahlreichen Auflagen des Wertes. Der Leben und Wirken des Propheten von St. Remy kennt, wird es an veruchen, daß der äußerliche, auf Pönnung der Häffel des Universums bedachte Doktor Kauf sich gerade auf „das Buch von Nostradamus' eigener Hand“ beruft.

## Badische Dichterprofile

Gezeichnet von Karl Demmel

Frene Forbes-Rosse

Priferin von seiner Begabung, von „schwärmerischer Weisheit.“ Eine romantische Seele voll Besinnlichkeit und Seelenreife, arverwandt mit Stefan Zweig. Ihr liegt das dichterische Element wohl durch Vererbung im Innern, denn zu der großen Zeitina ist sie Enkelin und Schwelger von Elisabeth von Heyking, deren Buch „Briefe, die ihn nicht erreichten...“ ebenio unsterblich bleiben wird. Aber auch ihre Novellen sind klingen. Maria Kaiser schrieb von ihr ein, es sei in ihren Werken „der Zug zum kaum Geahnten, die Schen vor dem Allzuendlichen und Allzuferigen und vor allem das tiefe Empfinden für die Welt des Unbewußten, das innige Einseln mit der Natur.“ Und so ist Frene Forbes-Rosse eben Romantikerin aus Tradition. Und so auch die musikalisch-romantisch anmutenden Titel ihrer Bücher.

Alfred Rombert

Solche Dichter können begeistern und anilen, ärgern und entzünden; immer regen sie an.“ So charakterisiert Albert Soergel Alfred Rombert im Kapitel „Mistifer und Pan-tasten.“ Wer will das Wesen dieses dachtenden Menschen ganz umfassen? Das in seinen Strophen Erlebte erdrückt jedes an faste und klare Wort der Kritik. Rombert ist wie ein Tänzer aus reinen Melodien zusammengesetzt. Ein Mensch, der das geben muß, was er in seelischer Ekstase empfindet. Ein Dichter, der Stefan George, dem Weltweisen, verwandt ist. Bei Rombert müssen alle dichterischen Analysen verstummen, wer ihn recht verstehen will; alle Kritik muß sich gebirg auf sich selbst beunnen, ehe sie ihm zu Leibe kann. Aber das ist eben dem wahren Dichter alles gleichgültig. Rombert nannte eines seiner Bücher treffend „Der himmlische Seher“. Dieser Titel trifft das Urwesen seiner dichterischen Eigenart. Lassen wir ihn auf Erden den himmlischen Seher sein, der sich mit Gottesnähe befaßt:

„Doch Meer und Mond, die sehnen sich nach mir,  
Wie ich nach ihnen grenzenlos begehre...“  
oder noch treffender:

„Ob mein Reichen-Bruder — ob mein Erbe-Bruder —  
Der Seher anoll über! —  
Nun lieg' ich trunken zwischen Blumen:  
Nitten im Himmel:  
In dem Garten der Welt...“

Geinrich Bierordi

„Die Gemütswärme des alemannischen Stammes trägt seine Kraft...“ Doch Bierordis Form wird nicht von allen aufgegeben. Das aber liegt eben in dem eigenwilligen Wesen seiner bodenständigen Art. Bierordi ist Weibel, Boden-stedt, Schffel und Roguette Freund gewesen und kam dadurch wohl zur sogenannten „Münchener Schule“, denen man oft Starrheit der Form nacheredet hat; ja sogar einen Gelel-Epigonen nannte man Geinrich Bierordi. Geinrich, die Form seiner Dichtungen ist rein und geschliffen, wie es eben die Münchener an sich hatten. Vielleicht frohen manchen die antiken Motive in seinen Dichtungen ab, die leicht den wahren deutschen Literaturfreund verstimmen können, doch Bierordi wurzelt auch in der Heimat, in seinem Badnerland, von dem er singt:

„Du heller Gottesgarten,  
Du blüht im Blütenhnee  
Von deinem Schwarzwalds Worten,  
Von deinem Hohensee,  
His wo auf grüner Halbe,  
Vom Schliehenog gekrönt,  
Im stillen Odenwalde  
Des Hirten Hilde ist.“

Albert Geiger

Albert Geiger deat seit Januar 1915 den Rosen. Er sah seine Heimat noch im Glanze, als er schied. Ein starker Kämpfer für heimattliche Art und Kunst ging da viel zu früh von hinnen. Geiger war Pariser und Novellist, aber auch der stomanier war von geistiger Adel, doch das Beste gab er wohl in seinen Novellen. Die Dramen blieben unbekannt. Aber überall klingt doch der lrische Dichter hindurch, der damit gern Roman, Drama und Novelle unsterkrecht. Seine Erzählweise ist dennoch dem Volke verständlich. Und der Kunst hat er so manches eigene Bild für seine Feder abgezeichnet. Leuchtet es nicht wie gotische Malerei in diesen gelauen Jellen auf?

„Maria ist im Blütengarten,  
Den kleinen Jesus tut sie warten.  
Er liegt im sommerlichen Duft,  
Die großen Augen in die Luft...“

## Was heißt Kultur?

Von Ernst von Wolzogen

It es auch schon aufgefassen, meine Freunde, daß heututage mehr denn je zuvor von Kultur geredet wird, und daß gerade jene Leute das hochheilige Wort am liebsten anwenden, die am meisten dazu beitragen, diese selbe Kultur bei uns auf den Hund zu bringen? Es ist wahr: vor dem Kriege waren wir gewöhnt, wie die Frösche, wenn sie in Frühlingnächtliche Tische singen, geschwollen vor Stolz über die Erzeugnisse unserer angewandten Wissenschaften, d. h. der Technik, gebläht von den Winden unserer Eitelkeit, die uns dazu verführte, höhnisch lächelnd auf alles das zu verzichten, was sich nicht messen, wägen, schauen, hören, schmecken, taften ließ, ja die uns schließlich sogar veranlaßte, die Frage nach den letzten Ursachen des Lebens, nach dem schaffenden Willen der bewußten Vernunft als müßig berichte zu schieben. Damit war für die Bannerträger des Fortschritts auch Gott abgeschafft. Nach dem Kriege spaltete sich das Volk in zwei einander erscheinlich gegenüberstehende Parteien: diejenigen, die ohne Gott sicherer und bequemer vorwärts zu kommen meinten, und die andern, die es für die wichtigste aller Wiederherstellungsarbeiten hielten, Gott wieder in seine alten Rechte einzufügen, oder einen neuen, reineren, ethisch wirksameren Gottesglauben an die Stelle des lieben Himmel-Vaters der Kinderzeit zu setzen. Die erstere Partei tat sich auf ihre Freiheitspartei besonders viel an und bezeichnete die andere Partei als die der Finsternisse, der Dummköpfe, der Schwächlinge, der Rückschrittler. Das Wort Kultur aber führen sie beide gleich selbstig im Munde.

Ich will nun heute keineswegs Theologie treiben, sondern nur versuchen, ein wenig Licht und Ordnung in die gegenwärtige allgemeine Begriffsverwirrung zu bringen. Die Quelle aller Mißverständnisse ist hauptsächlich darin zu suchen, daß gerade die lautesten Fortschrittsleute so vielfach Kultur und Zivilisation verwechseln. In der Zivilisation hatten wir es allerdings schon vor dem Kriege erkannt, daß sie gebracht. Und dieser Krieg selbst, so unerhört barbarisch er uns vom Standpunkte der Menschlichkeit anmutet, war doch ein Werk der Zivilisation, nämlich ein Triumph der Technik. Es ist gleichgültig, ob die Technik dazu dient, Entfernungen zu überwinden, uns das Leben bequem zu machen oder den Massenmord mit Maschinen und Chemikalien auf die Spitze zu treiben. Alle Leistungen der Technik fallen in das Gebiet

der Zivilisation. Der Normalmensch der Gegenwart ist heute in allen zivilisierten Ländern der Chauffeur, d. h. also der Mensch, der mit der Anlage geboren wird, alles Technische leicht zu verstehen und mit geschickter Hand zu beherrschen. Die Technik wird heute in der ganzen zivilisierten Welt als das Notwendige, als das Lebenswichtige, als das Merkmal der Unterabteilung vom Wilden angesehen. Im Gegenlag dazu möchte ich, um mich ganz modern auszudrücken, Kultur als pflichtige Behandlung des Ueberflüssigen erklären! Und unter dem Ueberflüssigen verstehe ich — das Geistige! Hier höre ich die Wehrzahl meiner Väter „Hallos!“ schreien. Und wenn ich diese hallos-Schreier vor mir hätte, so würden sie mir im Chöre die Frage an den Kopf werfen: „Ist denn die Technik nicht auch etwas Geistiges? Sie machen sich ja selber der größten Begriffsverwirrung schuldig! Sie sagen Geistes- und meinen Seelisches.“ — Mit Verlaub — nein! Ich habe früher schon einmal das Wort Seele als einen unglückseligen Ausdruck bezeichnet, der nur der Begriffsverwirrung Vorschaus leitet, denn die Seele haben wir mit allen belebten Wesen gemeinsam, also mit der Tierwelt, vielleicht sogar mit den Pflanzen. Das unterscheidende Merkmal des Menschen ist der Geist, wenn wir darunter unser unsterbliches Teil verstehen. Technische Benennung besitzen auch, in sehr verschiedenem Grade die Tiere. Man denke an Biene, Ameise, Weberwiesel, Spinne und andere. Aber wenn das Tier das Zweckmäßige in oft erstaunlicher Vollendung tut, dann handelt es aus angeborenem Instinkt, nicht in schöpferischer Gestaltung des freien Willens. Noch nie hat ein Tier etwas Neues erfunden, noch rie hat ein Tier Religion gehabt. Zivilisation wie auch Kultur bedeuten rein menschliche Möglichkeiten. Beide sind aus dem Geiste geboren. Aber es gibt eben zwei Sorten von Geist, den konkreten und den abstrakten. Der konkrete gerichtete Geist beschäftigt sich ausschließlich mit der sinnlich wahrnehmbaren Umwelt und wirkt seine schöpferischen Kräfte in der Technik ab, der abstrakt gerichtete Geist erzeugt dagegen das Bedürfnis nach Erkenntnis, nach Religion, nach Kunst in uns. Diese Art von Geist besitzt der Massenmensch nicht. Darum hält er ihn für überflüssig; denn leben, d. h. satt werden, genießen, vorwärts kommen läßt sich auch ohne ihn. Kultur, recht verstanden, gehört aber ausschließlich in das Gebiet des abstrakten Geistes.

Nun werde ich wohl verstehen, meine Freunde, was ich mit dem Ausdruck „Pflichtige Behandlung des Ueberflüssigen“ sagen will. Nur anwendungsweise ein paar Beispiele: Aus der Naturbetrachtung entwickelt der abstrakte Geist den Schön-

heitsstun. Der Schönheitsstun erachtet zum guten Geschmack. Der gute Geschmack verfeinert alle Sinne, macht sie rezeptempfindlicher, bewusster, anspruchsvoller. Der konkrete Geist wird sich auch an einem Wein laben, der ihm aus einem alten Tokentopf mit abgedroschenem Henkel kredenz wird. Der kultivierte Geist dagegen wird schon daran Anstoß nehmen, wenn ihm ein heller Wein in einem farbigen Glase geboten wird. Der abstrakte Geist in seiner Verfeinerung vermag nämlich die Sinne miteinander zu verknüpfen. Er hört klar, er sieht klar und Moll; ja es gibt sogar hochkultivierte Menschen, die mit den Sinnen Ueberflüssiges, rein Begriffliches erkennen, also Gut und Böse riechen, Rasse fühlen, Klasse schmecken! Diese Beispiele freisen freilich nur die Oberfläche der Kultur. In die Tiefe möge folgende Erwaung leuchten: Der Massenmensch begreift und achtet ohne weiteres den Chauffeur. Dem Philosophen hingegen steht er völlig verständnislos gegenüber. Entweder tut er ihn aufsehend als einen Karren ab, oder er ist ihm unheimlich. Mit den Kirchen vermag sich der Massenmensch allenfalls abzufinden — die Deklamation hat er noch regelmäßig aus Kreuz geschlagen! Wenn der Massenmensch zur Herrschaft gelangt, oder richtiger: der Despot sich des Massenmenschen bedient, um zur höchsten Macht zu gelangen, so wird er ihn gegen den Kulturmenschen als einen seinen Erbfeind aufwiegeln. Auch der Massenmensch und die auf ihn zugeschnittene Staatsform wird sich stets „offiziell“ für die Pflege von Kunst und Wissenschaft erwidern, wobei freilich unter Wissenschaft nur die für nützliche Dinge anwendbare Forschung und unter Kunst das schmückende und unterhaltende Gewerbe verstanden wird. Gegen den abstrakten Geist, gegen den Döhlung des Realismus haben sich alle Zeit seine Instinkte feindselig gewehrt, denn so ist jenem Geist die Führerschaft und die Macht gegeben war, verlor der Massenmensch in Nichts. 1789 befüllte der Pariser Pöbel „à bas les Aristos!“ Seit 1917 werden in Russland alle Kulturträger einlach umgebracht! Katastrophen solchen Ausmaßes sind für Deutschland wohl kaum zu befürchten. Denn wie man es auch nehmen mag, vorfristig oder mittelbildig ironisch: wir sind und bleiben nun einmal das Volk der Dichter und Denker, d. h. wir werden niemals und unter keinen Umständen aufhören, zu reichlich Karren und Idealfisten hervorzubringen, daß die pflichtige Behandlung des Ueberflüssigen immer in eifrigen und treuen Händen ruhen wird, in den Händen von Leuten, die noch dazu diesen hehren Dienst — ehrenamtlich versehen!





### Aus der Pfalz

#### Das dritte Todesopfer des Stroh

Ludwigshafen, 20. April. Als drittes Todesopfer der Bluthat des Elektrikers Stroh ist heute nachmittag der Meister Heiß seinen schweren Schutzverletzungen im Ludwigshafener Krankenhaus erlegen. Der Täter Stroh hatte am Morgen des 18. April an seine Mutter einen Abschiedsbrief geschrieben, in dem er seine Absicht kundgab, aus dem Leben zu scheiden.

#### Wieder Spagenschießen

Grünstadt, 20. April. Nachdem im März vorigen Jahres die Erlaubnisbescheine zum Spagenschießen eingesogen wurden, ist das Lieberhandnehmen der Spagen zu einer Plage für Landwirte und Gartenbesitzer geworden. Nunmehr hat das Bezirksamt Frankenthal an sämtliche Bürgermeisterämter des Amtsbezirktes mitgeteilt, daß zum Zwecke des Spagenschießens mit Flobergewehren an Landwirte, Gärtner, Winzer oder Besitzer von Obst- und Gemüsegärten wieder Waffen- und Munitionbescheine ausgestellt werden können.

#### Einweihung der Pfälzer Schöffelwarte

Neustadt a. d. S., 20. April. Am Tage Christi Himmelfahrt am 17. Mai, nachmittags halb 3 Uhr, weiht der Bund Pfälzischer Schöffelreue die am Fuße des Bergsteins oberhalb des Vogelgangs bei Neustadt errichtete Schöffelwarte ein. Ein würdiges Denkmal wurde Viktor von Schöffel, dem Säger deutscher Geschichte, des Wanderns und des Weines gewidmet. Die Einweihungsfeier beginnt mit einem Vortrag von Leopold Reiss, dem die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Dr. Reisinger und Worte der Widmung für Schöffel von Franz Hartmann folgen. Umrahmt wird die Feier von Musik- und Gesangsvorträgen des Neustädter Orchesters und der Daardier Gesangsvereine. Anschließend soll auf dem Waldplatz beim Ludwigbrunnen ein Volksfest stattfinden.

Birmensfeld, 21. April. Gestern nachmittag wurde das 43-jährige Schicksal des Fuhrmanns Philipp Böwenhaupt von einem Laika des Städtischen Elektrizitätsamtes angefahren und zu Boden geschleudert. Das Kind wollte zwischen zwei entgegenkommenden Fuhrwerken hindurch vor dem Auto die Straße überqueren. Es wurde ihm die ganze Schärfe der Motorhaube auf den Kopf und den Rücken aufgebracht. Eine Schuld soll nach den gemachten Erhebungen den Führer des Fuhrzeugs nicht treffen.

### Gerichtszeitung

#### Aus den Mannheimer Gerichtssälen

##### Briefmarkenmarder

Ein 28 Jahre alter Postkellner von Unterschleiß wurde beschuldigt, im Laufe des Jahres 1927 in 12 Fällen von Briefen die Postwertzeichen entwendet und diese für sich behalten zu haben. Postinspektor Morano kam den Veruntreuungen auf die Spur und veranlaßte eine Untersuchung des Anzeiganten, in dessen Geldbörse eine Anzahl leicht beschädigter Briefmarken auch vorzufinden wurde. Der Anzeigante, der seit 1918 bei der Post in Mannheim ist, gab zunächst an, daß er die vorerwähnten Marken am Schalter und am Automat gekauft habe. Die Beschädigung der Marken rühre daher, daß er sie lange in der Geldbörse aufbewahrt. Später gab er zu, daß er nicht alle Marken gekauft, sondern einen Teil ausfinden hat. Sein Einkommen betrug 66 M. im Monat. Postinspektor Morano konstatierte, daß seit der Entlassung des Anzeiganten bedeutend weniger Marken bei der Post einlaufen sind.

Erster Staatsanwalt Dr. Reibel vertritt die Auffassung, daß es für jeden Postbeamten verächtlich ist, wenn in seinem Besitz solche Marken gefunden werden, verweist auf die vielen Widerprüche, in die sich der Anzeigante während seiner Vernehmung verwickelt hat und beantragt das Strafminimum von 3 Monaten Gefängnis. H. A. Dr. Pfeifferberger ist von der Unschuld des Anzeiganten überzeugt. Sein Mandant sei kein Postkellner. Man habe nur seine Unterlagen dafür, daß der Anzeigante die unbrauchbaren Marken abgeholt hat. Wenn schon bestraft werden müsse, so nur mit einer geringen Geldstrafe.

Das Schöffengericht, Amtsgerichtsdirektor Dr. Klein, verurteilte den Anzeiganten wegen Diebstahls zu 3 Tagen Gefängnis.

##### Der Videnjöhler Aufruhrprozess — Ein Bürgermeister, der „für alles aufkommt“

Aus Videnjöhler am Kaiserstuhl hatten vor dem erweiterten Schöffengericht Freiburg i. Br. 19 Angeklagte, an ihrer Spitze der Bürgermeister Jakob Koch zu erscheinen, um sich wegen Gefährdungsverletzungen zu verantworten, die mit einer Schlägerei ihren Anfang nahmen. In der Nacht des 6. Nov., einem Sonntag, wurde in einer der Wirtschaften in Videnjöhler von einheimischen Burshen und jüngeren Männern dem Gesang geschuldet und dabei das Deutschlandlied vorgetragen. Zwei auswärtige

Gäste von Schelingen und Vogelsburg, denen der Gesang nicht behagte, machten darüber abfällige Bemerkungen. Dieses Verhalten ärgerte die Videnjöhler und sie beschloßen insgeheim, den zwei Auswärtigen einen Denkzettel zu verhängen. Die Beiden wurden auf dem Nachhauseweg außerhalb des Dorfes mit Häuten und Rebpfählen so verprügelt, daß sie einige Wochen arbeitsunfähig waren. Auf der Suche nach den an der Schlägerei Beteiligten wurden in Videnjöhler zunächst ohne Zwischenfälle mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Zu den Verhafteten gehörte auch der 24-jährige Landwirt Robert Johner, der, als er zunächst auf freien Fuß gesetzt war, zur Klärung des Tatbestandes erneut dem Gericht in Freiburg vorgeführt werden sollte. Johner leistete seiner abermaligen Festnahme heftigen Widerstand. Darin wurde er von einem Teil der zeitigen Angeklagten bekräftigt, die auf seine Schreie, man möge ihm helfen, herbeieilten und die beiden Gendarmeriewachmeister aus Oberrotweil anforderten, den Verhafteten freizugeben. Bürgermeister Koch wurde durch Redensarten: Zu was leid für Bürgermeister, sorgt dafür, daß die Sache aufhört, dazu aufgeschworen, für den Festgenommenen einzutreten. Anhalt — wie ihm die Anklage vorwirft — die aufgeregten Leute, die den Gendarmen und den Verhafteten folgten, zu beruhigen, rief er den Gendarmenwachmeister zu: Der Mann bleibt hier, das ist ein Bürger von Videnjöhler und kein Verbrecher.

##### Ich bin der Bürgermeister und komme für alles auf!

Um ein Blutvergießen zu vermeiden, schänten die Beamten die Zwangslage richtig ein und ließen den Gesangenen laufen. Die Freude über den Erfolg hielt in Videnjöhler nicht lange an, denn schon am nächsten Tage erschien ein Aufgebot der Schutzpolizei aus Freiburg, die die Durchführung der angeordneten Maßnahmen und Verhaftungen überwachte. Sieben der Angeklagten sind der öffentlichen Zusammenrottung, der Beamtennötigung und der Gefährdung angeklagt, drei davon gelten als Rädelsführer. Ein weiterer unter Anklage gestellt ist ein Geschäftswirt, der den Polizeidiener aus Oberrotweil, der sich in Begleitung der Gendarmen befand, einschüchterte und bedrohte. Die übrigen sind wegen Widerstands, Beamtenehligung oder Bedrohung, die an der Schlägerei beteiligten der Körperverletzung angeklagt worden. Das Gericht fällt folgendes Urteil:

Zwei Angeklagte erhalten eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren 2 Wochen, vier Angeklagte eine solche von einem halben Jahr, andere von 2-6 Wochen. Die übrigen wurden freigesprochen, darunter auch Bürgermeister Koch. Die Verhandlung dauerte 12 Stunden.

### Gottesdienst-Ordnung

#### Evangelische Gemeinde

Sonntag, den 22. April 1928.

- Trinitatiskirche: 8.30 Predigt, Vikar Fiebig; 10 Predigt, Pfarrer Koch; 11.15 Kinder Gottesdienst, Vikar Dr. Schilling; 11.15 Christenlehre, Pfarrer Kena; Redarpskirche: 10 Predigt, Vikar Fiebig; 11 Kinder Gottesdienst, Vikar Fiebig.
- Konfessionskirche: 8 Christenlehre für Knaben, Kirchengesang von Schöpfer; 10 Predigt, Kirchengesang u. Schöpfer (Singchor B.D.); 11.15 Christenlehre für Mädchen, Kirchengesang u. Schöpfer; abends 8 Predigt, Vikar Dr. Schilling.
- Christuskirche: 8 Predigt, Vikar Fiebig; 10 Predigt, Vikar Güh; 11.15 Christenlehre, Fr. Dr. Hoff u. Seb. Kirchengesang D. Klein.
- Friedenskirche: 9.30 Predigt, Pfarrer Wagner; 10.45 Kinder Gottesd., Vikar Kuhnbaum; 10.45 Christenlehre, Pfarrer Wagner.
- Johanniskirche: 8.30 Predigt, Vikar Schropp; 10 Predigt, Pfarrer Emlein; 11 Christenlehre, Pfarrer Emlein; 11.15 Kinder Gottesdienst, Vikar Schropp.
- Aufthorke: 8.30 Frühgottesdienst, Fr. Dr. Lehmann; 10 Predigt, Fr. Junst; 11 Kinder Gottesdienst, Vikar Meerwein; 11 Christenlehre für Mädchen, Pfarrer Dr. Lehmann; 11 Christenlehre für Knaben, Fr. Junst; 11 Christenlehre, Pfarrer Dr. Lehmann.
- Melanchthonskirche: 10 Predigt, Pfarrer Oeffig; 11.15 Kinder Gottesd., Vikar Seiger; 11.15 Christenlehre, Pfarrer Oeffig.
- Renes Städt. Krankenhaus: 10.30 Predigt, Pfarrer Kleber.
- Diakonissenhaus: 10.30 Predigt, Pfarrer Schel.
- Geistlich-Konz. Krankenhaus: 10.30 Predigt, Vikar Ratz.
- Geistliche: 8.30 Frühgottesdienst, Vikar Dill; 10.45 Kinder Gottesdienst, Vikar Dill; 11 Christenlehre für Mädchen, Vikar Dill.
- Kaiserl.: 10 Hauptgottesdienst, Fr. Rauer; 11.15 Kinder Gottesdienst, Pfarrer Rauer; 1.30 Christenlehre für Mädchen, Pfarrer Rauer.
- Melanchthonskirche Redarps: 9.30 Predigt, Vikar Rauer; 1 Christenlehre der Rordparrel (Neuaufnahme), Pfarrer Rauer.
- Melchior: 9.30 Predigt, Pfarrer Gäh; 10.30 Christenlehre für Mädchen; 11.30 Kinder Gottesdienst.
- Sandhofen: 9.30 Hauptgottesdienst, Vikar Röll; 10.45 Christenlehre f. Mädchen, Vikar Röll; 7.30 St. Abendgottesdienst, Vikar Röll.
- Venuskirche Waldhof: 8.30 Christenlehre für Mädchen, Pfarrer Semme; 9.30 Hauptgottesdienst, Pfarrer Semme; 10.45 Kinder Gottesdienst, Pfarrer Semme.

#### Wachgottesdienste

- Trinitatiskirche: Dienstag abend 8 Andacht, Vikar Fiebig. — Mittwoch vorm. 7 Morgenandacht.
- Konfessionskirche: Donnerstag abend 8 Bibelbesprechung, Kirchengesang von Schöpfer.
- Johanniskirche: Donnerstag abend 8 Andacht, Pfarrer Rauer.
- Aufthorke: Mittwoch abend 8 Andacht, Pfarrer Dr. Lehmann.
- Melanchthonskirche: Mittwoch abend 8 Bibelkunde, Vikar Seiger.
- Venuskirche Waldhof: Donnerstag abend 8 Andacht im Konfessionshaus, Pfarrer Semme.

#### Vereinigte evangelische Gemeinschaften.

- Evang. Verein für innere Mission H. J. Stamißstraße 15: Sonntag 11 Sonntagsschule; 8 Versammlung; 8 Jungfrauenverein; Dienstag 8 Frauenstunde; 8 G. B. I. M.; Donnerstag 8.15 Bibelkunde. — K. B. 10: Sonntag 11 Sonntagsschule; 8 Jungfrauenverein; 8.15 Versammlung; Dienstag 8.30 Frauenstunde; 8 Männerstunde und G. B. I. M.; Donnerstag 8.15 Bibelkunde; Samstag 8.15 Bibelkunde G. B. I. M. — Schwesingerstraße 90:

#### Katholische Gemeinde.

- Obere Parrel (Neustädt.): Sonntag 8 an öffentliche Beicht; 9 Frühmesse; 6.45 hl. Messe; 7.30 Singmesse mit Predigt; 8.30 Singmesse; 9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt u. Amt; 11 hl. Messe mit Predigt; 2.30 Herz-Jesu-Andacht mit Segen.
- St. Sebastianuskirche — Untere Parrel: Sonntag 8 Frühmesse und Beginn der Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 8 Singmesse m. Predigt; 9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt; 11 Kinder Gottesdienst mit Predigt; 2 Christenlehre für die Jünglinge; 2.30 Herz-Jesu-Andacht mit Segen.
- Heilig-Geist-Kirche: Sonntag, Kommunionsonntag der Frauen; 6 Beicht, hl. Messe; 7 Frühmesse; 8 Singmesse mit Predigt, Kommunion der Schulerkommunikanten u. Mädchen; 9.30 Predigt und Amt; 11 hl. Messe mit Predigt; 2.30 Herz-Jesu-Andacht mit Segen.
- St. Elisabethenkirche: Sonntag, Kommunionsonntag der Frauen; von 6 an Beichtgelegenheit; 6.30 Frühmesse; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Predigt und Amt; 11 Singmesse mit Predigt; 2.30 Andacht zur hl. Familie.
- Katholisches Bürgerhospital: Sonntag 8.30 Singmesse mit Predigt.
- Herz-Jesu-Kirche Redarps-Bez.: Sonntag 6 Frühmesse; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt u. Amt; 11 Kinder Gottesdienst mit Predigt; 2.30 Herz-Jesu-Andacht mit Segen.
- St. Bonifatiuskirche Redarps-Bez.: Sonntag 6 Frühmesse u. Beichtgelegenheit; 7 hl. Messe; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Andacht mit Predigt; 11 Singmesse mit Predigt; 2.30 Muttergottesandacht.
- Städtisches Krankenhaus: Sonntag 9 Frühmesse mit Anruf; 7-8 Beichtgelegenheit; 8.15 Singmesse mit Predigt.
- St. Josefische Lindenhof: Sonntag 6 Frühmesse; 7 Kommunionmesse; 8 Singmesse mit Predigt; 9.30 Amt mit Predigt; 11.15 Singmesse mit Predigt; 2 Andacht.
- St. Jakobspfarrei Redarps: Sonntag 6.45 Frühmesse; 8 Singmesse mit Generalkommunion der Schulfinder; 9 Christenlehre für Junglinge; 9.30 Andacht mit Predigt; 11 Singmesse mit Predigt; 2 Herz-Jesu-Andacht mit Segen.
- St. Franziskanische Waldhof: Sonntag 6 Beicht; 7 Kommunionmesse; 8.30 Amt und Predigt in der Kapelle der Spiegelschiff; 9.30 Predigt u. Amt; 11 Singmesse u. Familie in der Kapelle der Spiegelschiff; 11 Schuler Gottesdienst mit Predigt u. Singmesse; 1.30 Christenlehre für die Jungfrauen u. Theroelver; 7.30 Sonntagabendandacht mit Segen.
- St. Laurentiuskirche Kaiserl.: Sonntag 6.30 Beicht; 7 Frühmesse mit Monatskommunion für die Jungfrauenkongregation; 8.30 Schuler Gottesdienst m. Predigt; 10 Predigt mit Amt; 1.30 Christenlehre für Jünglinge; 2 Helfer für öffentliche Zeit.
- St. Bartholomäuskirche Sandhofen: Sonntag 6.30 Beicht; 7 Frühmesse mit Kommunion; 8.30 Schuler Gottesdienst mit Predigt und Kommunion für die Jungfrauen; 9.30 Kommunion; 10 Predigt und Amt; 1.30 Herz-Jesu-Andacht.
- St. Peter und Paul, Mannheim-Lindenhof: Sonntag vorm. 8.30 hl. Beicht; 7.15 Frühmesse; 8.30 Schuler Gottesdienst; 10 Hauptgottesdienst; 2 Herz-Jesu-Andacht.

#### Mitkatholische Gemeinde (Schloßkirche)

- Sonntag vorm. 10 Deutsches Amt mit Predigt zum Jugendsonntag.
- Christengemeinschaft Bewegung für religiöse Erneuerung: Sonntag vorm. 10 im Saale L. 11. 21. part.: Die Menschenweihedankung mit Predigt; 11.15 Sonntagsschule für Kinder. — Dienstag früh 7, Freitag 8.30 Menschenweihedankung in der Kapelle des Ob.-Konz.-Krankenhauses, Lindenhof. — Mittwoch 8.15 Offener Gemeindegottesdienst im Saale L. 11. 21. part. 63 Uhr Vikar Heinrich Mittelmeier-Bielefeld.

**Peters Union**

auch 1928

der deutsche Qualitätsreifen mit dem bewährten „Zahnrad-Gleitschutzprofil“

# WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER

## Pelze SCHWENZKE

Telephon 53369

Markt, Q 2, 1

Frühjahrmäntel  
Füchse + Besätze

## „Selbstvergiftung“

Ist es, wenn Sie nicht bei Zeit alle schädliche Stoffe, die sich in Ihrem Blute ansammeln, radikal beseitigen. Eine Frühjahrs-Blutreinigungskur ist das beste Mittel, Ihren Körper frisch und gesund zu erhalten. Alle Arten Blutreinigungs-Tee erhalten Sie bei

**Fr. Becker Michaelis-Drogerie G2,2**  
Mannheim

## Weidner & Weiss

Erstes Spezial-Geschäft  
für Brautausstattungen

Eigene Werkstätten im Hause.  
Verlangen Sie Kosten-Voranschläge!

N 2, 8 Telephon 21170 N 2, 8

## ELEKTROLA

### Musik

-Platten -Apparate

nur

N 2, 12 Egon Winter N 2, 12

Erstes Sanitätshaus  
Tel. 38100 Gegründet 1886 Tel. 38400

**Friedrich Dröll**

nur Qu 2, 1 Mannheim nur Q 2, 1

GUMMI-LEIBBINDEN

GUMMI-STRUMPFE

PLATTFUSS-EINLAGEN mit

individueller Spiegelbeleuchtung

EINLAGEN nach Gypsmodell

## Möbel

Herren-Zimmer  
Speise-Zimmer  
Schlaf-Zimmer

Qualitätsware

## Rötter

H 4, 1-4 und 22

## Schokoladenhaus Rinderspader

N 2, 7, Markt, Tel. 31802

Täglich frisch Kaffee

gerösteten

sowie diversen Sorten Tees

neuester Ernte.

Ein Versuch führt zu dauernd. Kundenschaft

## National-Theater

### Spielplan

vom 21. bis 29. April 1928:

Samstag, den 21. April, 268. Vorstellung Abonnement F 11, mittlere Preise Neu einstudiert: „Sunbury“	Anfang 20.00 Uhr
Sonntag, den 22. April, 269. Vorstellung Abonnement B 20, hohe Preise: „Triken und Jelde“	Anfang 18.00 Uhr
Montag, den 23. April, 267. Vorstellung Abonnement E 20, kleine Preise: „Sohn Gabriel Borkmann“	Anfang 19.00 Uhr
Dienstag, den 24. April, 268. Vorstellung Abonnement D 21, mittlere Preise Zum ersten Male: „Die Hebräer“	Anfang 19.00 Uhr
Mittwoch, den 25. April, 269. Vorstellung Abonnement F 22, mittlere Preise: „Der Evangelist“	Anfang 19.00 Uhr
Donnerstag, den 26. April, 260. Vorstellung Abonnement B 20, mittlere Preise: „Sunbury“	Anfang 19.00 Uhr

Fortsetzung siehe nächste Seite

## Chaiselongues

mit und ohne Decken empfiehlt  
Teppich- u. Linoleum-Haus  
E 3, 9 BRUMLIK E 3, 9

## H. C. Thraner

C 1, 8 C 1, 8

Konditorei - Kaffee

Ältestes Bestellgeschäft

und vornehmstes

Familien - Kaffee

## Wanderkarten, Autokarten, Reiseführer

vorzüglich bei Brockhoff & Schwalbe, C 1, 9

Schlafzimmer, schwer Eiche . . . . . 650 Mk. an  
Speisezimmer, Eiche . . . . . 450 Mk. an  
Küchen, natur lasiert . . . . . 200 Mk.

A. Miltenberger, R 3, 4, Kein Laden

Radio-Spezialhaus  
Ingenieur Fr. Pilz, U 1, 7

Größte Auswahl  
Qualitäts-  
Apparate

## Mannheimer Dampf-Bettfedern-Reinigung

Größtes und modernstes Unternehmen am Platz.  
Neueste Anlage - Langjähr. Erfahrung

Auswahl in

Bettfedern Julettis

zum Nach- oder Neufüllen | i. all. Qualitäten, Farb. u. Breit.

T 6, 17 Wilhelm Dobler Tel. 23915

haben wir auf Wunsch abholen & wieder liefern. - Abholung erfolgt im Hause & Kosten.

## DRUCKSACHEN

aller Art liefert prompt

## DRUCKEREI DR. HAAS

„Neue Mannheimer Zeitung“

O. m. B. H.

## Spitzen-Haus ERNST BAUM

Telephon 28197 M 1, 4a parterra Gegründet 1880

es gibt an detail

Spitzen, Stickereien, Spitzendecken, Tücher für Stores etc.

**Ufa**

400 810 820 Sonntag ab 2.30

Morgen Sonntag, 22. 4., vorm. 11<sup>00</sup>  
veranstalten wir eine  
**Matinée-Vorstellung**  
zu kleinen  
Preisen.

**LYA MARA**  
in  
**Heut' tanzt  
MARIETT!**

Ein großartiger Ausstattungs-  
Staffel mit **Lya Mara** als  
Holländerin-Märchenprinzessin -  
Bar-Besitzerin-Sängerin und als  
Maitresse, mit  
Jakob Tiedke - Fred L. Lerch  
Harry Helm - Kuri Gerron  
R. Arthur Roberts - Sophie  
Pagay - Carl Harbocher u. a.

**Die Geheimnisse Mexikos**  
Jugendliche haben Zutritt.  
Einmal 11 Uhr.

**Theater**

**GLORIA  
PALAST**

**JWAN MOSJUKIN**  
in  
**„Opfer“**

Ein Film von unerhörter Wucht und Spannung.  
Aus dem Milieu einer kleinen russisch-galizischen Grenzstadt.  
St. v. Placskó  
dirigiert die meisterhaft zusammengestellte Begleitmusik.  
Wochentags ab 4 Uhr. Sonntags ab 2 Uhr.

# WOCHEN-SPIELPLAN

## DER MANNHEIMER THEATER



# Betten-Buchdahl

0 7, 10 MANNHEIM 0 7, 10

Betten und Bettwaren in den bekannt guten Qualitäten zu niedrigsten Preisen  
Eigene Fabrik für Steppdecken, Daunendecken, Matratzen, Chaiselongues

Die Marke der Qualität

## W. Noelle

Spezialhaus für Damen-Konfektion  
Kunststr. 04, 1 I. Etage

Stets Eingang von Frühjahrs-Neuheiten  
in  
**Mänteln - Kleidern  
Kostümen u. Blusen**



## Musik-Mohnen

Schallplatten-Ecke:

N 4, 18  
Auf Odeon: Michael Bohnen in  
„Die Meistersinger von Nürnberg“.  
Fiedermonolog.

## Odeon-Columbia-Electric-

Musik-Platten, -Apparate

Reparatur-Werkstätte aller Systeme

Flügel - Pianos - Eigene Miet-Abteilung

**Mannheimer Musikhaus**  
0 7, 13 Heidelbergerstraße 0 7, 13



## Greulichs Tee

Russ. Mischung . . . 1/4 Pfd. 1.60  
Ceylon Gold-Pecco . . . 1/4 „ 1.80  
Gesellschafts-Tee . . . 1/4 „ 2.-

N 4, 13 Kunststraße N 4, 13



## Photohaus Heinr. Kloos

Nähe Paradeplatz C 2, 15 Tel. 21234  
I. Fachgeschäft für  
**Photo - Kino - Projektion**



## Reifen Rößlein

Elasto-Vollgummi Seit 1907

Coeli-Dunlop-Englebert-Exceller-Firestone-Fisk  
Autogummi-Autozubehör-Vulkanisation  
Goodyear-Michelin-Firell-F. U. - Phoenix & Co.

Neuprofilierung **Mannheim**  
nach dem neuesten Verfahren Fernspr. 22083 C 1, 13

## Pianos

hervorragend schöne  
eigene Fabrikate, desgl.  
fremde Fabrikate, sehr  
preiswert

**SCHARF & HAUKE**  
C 4, 4 Piano- und Flügel-Fabrik  
**Mannheim**  
Bequeme Zählung. C 4, 4

## NECKARBROT.

Ich habe die Herstellung des beliebtesten Steinmetz-  
brottes neu aufgenommen. - Ich empfehle:  
**750 gr. Steinmetzbrot.**  
In meinen Filialen, in den Verkaufsstellen von  
Johann Schreiber und allen durch Plakate er-  
kennlichen Kolonialwaren-Geschäften erhältlich.  
**Erste Mannheimer Brotfabrik Paul Hennig.**

Empfehle meine  
Spezial-Gebäcke  
**Florentiner  
Bananen - Maikäfer  
Nürnberger-Klöse**  
sowie stets bestes  
**Speise - Eis**  
Konditorei u. Café  
**Fr. Gmeiner**  
Friedrichsplatz 12, Tel. 22 619

## Handschuhe und Krawatten

kauft man am besten  
im  
Handschuhgeschäft  
**Sigm. Eckert**  
gegr. 1873  
früher P 3, 14  
jetzt E 2, 16



Was das  
**Kunsthandwerk**  
unserer Tage

## Schönes und Neues

bietet, finden Sie im  
**Stella-Haus e. V.** D 3, 12

## Institut f. Paraffintherapie!

Anwendung vornehmlich gegen  
**Fettleibigkeit**  
(Gewichtsabnahme bis zu 30 Pfund im Monat) ohne  
Herzstörungen; angezeigt ferner bei Rheuma, Ischias,  
Neuralgie, Gicht und Stoffwechselerkrankungen. Aus-  
gezeichnete Erfolge! Auskunft jederzeit kostenlos bei  
**Dir. Hch. Schäfer, Lichtellinstitut „Elektron“**  
Mannheim N 3, 3 Teleph. 32520

## Elegante Damenwäsche

Von der einfachsten bis zur elegantesten  
Ausführung in reicher Auswahl  
Wäschehaus  
**Haymann & v. Pfeiffer**  
P 7, 10 I. Etage

## Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer

In verschiedenen Holzarten, ganz aparte  
Modelle aus ersten Kunstwerkstätten in  
großer Auswahl **Außerst billig.**  
**Ludwig Jofu, J 5, 10**  
Telephon 289 23 Telephon 289 23

## Bülow Pianos

Kauf und in Miete  
**Fr. Siering**  
C 7, 6  
Piano-Lager



Offene Stellen

Krankenversicherungsgesellschaft
Sucht für alle Plätze tüchtige
Mitarbeiter
die über gute Beziehungen zu allen Kreisen verfügen.

Mehrere tüchtige
REISENDE
nicht unter 25 J., repräsent. Erschei-
nung, für hier u. außerh. Geschäfte.

Akquisitoren
am 20. mögl. aus der Expeditionsbranche, per
sonal erb. unter O A 126 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

M. 40. — feste Entschädigung
pro Woche erhalten redigierendes, unbescholt.
Männchen mit guten Umgangsformen.

Wir suchen
für
Damenkonfektion
tüchtige
Verkäuferinnen
zum baldigen oder
späteren Eintritt.

Pertekte Stenotypistin
auf das Büro einer blühenden großen
Zigarrenfabrik zum baldigen Eintritt
gesucht.

Alleinmädchen
auf 1. Mal gesucht. Selbige, noch im Baden
und Haushalt verfaßt sein.

Alleinmädchen
das häuslich kochen kann, mit guten Zeug-
nissen, gesucht.

Druckerei-
Reisender
von mittl. Druckerei,
Nähe Mannheim, u.
sod. sucht, fixum und
Provision.

Stenotypistin
Angebote unter V
J R 80 an die Ge-
schäftsstelle.

Alleinmädchen
in Chemnitz in ruhige
Gegend per 1. Juni an-
zuziehen.

Zeitschriften-
Reisende
sind, darunter Ver-
triebs- u. Verkau-
fswesen, in
Mannheim, O 7, 7a,
Teleph. 30 811.

Tüchtiger
Kassierer
funktionstüchtig, f. d.
Stadtkassier Mannheim
Emil 7

Alleinmädchen
das kochen kann,
mit besten Kenntn. in
Klein, Haushalt usw.

Monatsfrau
ab 1. Mai, f. vormalig.
Geschäftsstelle, 11. Bl.

Tüchtiges häusliches
Mädchen
mit guten Kenntn. in
Klein, Haushalt usw.

Stellen-Gesuche
Erste Kraft
Spezial- u. Hilfsbranche, sucht Position.
Angebote unter Z 873 an Mannheimer
Blatt.

Stenotypistin
mit guter Schul- u. Allgemeinbildung
(siehe auch franz. Sprachkenntnisse)
sucht
Position als
Sekretärin
wo selbst. Denken u. Arbeiten verlangt wird.

Verkäufe
1 echter Orientteppich
Saruchmahal, 3,10 x 6 m, sehr gut er-
halten, Prachtstück für Mk. 3000.—
zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsst.

Miet-Gesuche
1-2 Büroräume
Nähe Bahnhof,
Stadthaus,
Angebote unter Z
874 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Imperia 1 9/14 PS
wenig gefahren, günstig zu verkaufen.
Angebote unter O N 188 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Etagen-Absperrungen
mit Augenheben, Fenster mit Augen-
scheiben und mit Glasmaterial, für Veranden,
Balkone usw. usw. geeignet, ferner eine
große Anzahl Türen, Handhebel-
schrauben, Klinker, etc. etc.
Anfragen an R. L. 48, von 8-4 Uhr.
Teleph. 30 811.

Villa
in bester, ruhiger, son-
nenreicher Lage Heidel-
bergs, 10 Zimmer,
Bad, Zentralheizg.,
Holzbohlenparkett,
sod. sehr schön, günstig
zu verkaufen.
Anfragen an R. L. 48,
von 8-4 Uhr.
Teleph. 30 811.

Auto
5 1/2 PS, Mercedes,
verkauft, preiswert,
Anfragen, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Muschel-Büfett
1 moll. aufbaumod.
Muschel-Büfett
für 10 Personen,
Anfragen, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Motorrad
4 PS, mit Geschätz-
werten, verkauft,
Anfragen, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Radio
6 M. Neutro-Europä-
erempfänger, f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Auto
5 1/2 PS, Mercedes,
verkauft, preiswert,
Anfragen, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Radio
6 M. Neutro-Europä-
erempfänger, f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Auto
5 1/2 PS, Mercedes,
verkauft, preiswert,
Anfragen, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Stellen-Gesuche
Junger Mann
(Lehrmann, 20 J.)
sucht Stelle auf Büro
oder als Ber-
atung.
Angebote unter A O 70
an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Junger Chauffeur
sucht Stellung auf
Büro od. als Fahrer.
Angebote unter L R 167
an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Lehrstelle
Angebote unter O
G R 182 an die Ge-
schäftsstelle.

Kauf-Gesuche
Hauskauf
Neueres kleineres
Haus
Angebote unter A X 70
an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Lieferungs-
Wagen
15 Tn., nur in best.
Zustand,
Anfragen, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Elektrischer Kran
m. Greifer ungefähr
9-10 m Hubhöhe zu
verkaufen.
Angebote unter A X 70
an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Miet-Gesuche
1-2 Büroräume
Nähe Bahnhof,
Stadthaus,
Angebote unter Z
874 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

3 Zimmerwohnung
gegenüber alte oder
große 3 Zimmerw.
zu mieten.
Angebote unter B O 84
an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

2-3 Zimmerw.
mit Aufzug u. Klei-
ner, ruhiger Kammer
gegenüber alte oder
große 3 Zimmerw.
zu mieten.
Angebote unter B O 84
an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

leeres Zimmer
ev. m. Bad, f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Gut möbl. Zimmer
mit Schreibtisch, el.
Licht, Bad, etc.
Anfragen, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

2 Büroräume
ev. m. Bad, f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Laden
in der Altstadt, mit
mehr Nebenräumen,
ca. 100 qm, zu ver-
kaufen.
Anfragen, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

2 Zimmerwohnung
mit Bad, (part.) in
gut. Zone, f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Gut möblertes
Zimmer
el. Licht, f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Schön möbl. Zimmer
freie Lage, an sol.
Haus, f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

1 Zimmer u. Küche
bei ruhiger Lage,
f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Möbliertes Zimmer
mit Bad, f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

2 Zimmerwohnung
mit Bad, f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

1 Zimmer u. Küche
bei ruhiger Lage,
f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Möbliertes Zimmer
mit Bad, f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Radfahrer
Sportfreunde!
Unser Sonder-Angebot:
Herren-Tourenrad
H Damenrad
wie vor.
von RM. 57.- an
sollten Sie nicht übersehen!
Besichtigen Sie unsere Aus-
stellung völlig unverbindl.
werktaglich von 8-19 Uhr!
Können Sie unser bewähr-
tes Batensystem?
Kein Laden! Köln hohes Sponen!
R. Veeck & Co., Q 2, 5.

Gelegenheitskauf!
Kompl. prachtv.
Schlafzimmereinrichtung
Eiche gewicht. 3türig, 180 cm breit
mit weißem Marmor.
2 Patentröste, 7 Schonerdecken.
2 Kapokmattens (gebäumt)
Gesamtpreis M. 782.-
Binzenhöfer
Möbelgeschäft
Angartenstr. 38 und H 7, 38.

Selten günst. Gelegenheit!
2 Lieferwagen 15 Ztr. Tragkraft,
elektr. Licht.
2 Opel-Limousinen. 4/16 PS
1 Opel-Dreisitzer 4/14 PS
Alle Wagen sind gebraucht, jedoch
in sehr gutem Zustande.
Im Auftrage:
Jungbusch-Garage G.m.b.H.
Tel. 3305 MANNHEIM J 4, 5-17

Vermietungen
Lichtspieltheater-Neubau Prinzregentenstraße (Allee) Stadteil Nord, Ludwigshafen a. Rh.
von je 8 Zimmer und Küche mit allem
Zubehör und modernster Ausstattung
zu vermieten.
Infolge der erstklassigen Lage für Ärzte, insbesondere Spezialärzte, Zahnärzte,
Rechtsanwälte und Büros geeignet.
Banlieue Wünsche werden noch berücksichtigt.
Eilanfragen an
Schuhhaus Hansa, Ludwigshafen, Prinzregentenstraße
Ecke
Steinstr.

Helle, trockene Lagerräume
im 2. und 3. Stock, mit je 200 qm Fläche
Saufentzug für sofort zu vermieten.
Angebote unter X Q 96 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Renovierte Wohnung
(11 Zimmer u. Küche, Seitenbau) im Zentrum
der Stadt, gegen Vergütung der Inhan-
dlungskosten an ruhige Familie f. d.
Vermietung.
Angebote unter O C 126 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

2 leere Zimmer
nebst Küche, per 1.
Mai zu vermieten.
Angebote unter O C 126
an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Möbliertes Zimmer
mit Bad u. Klei-
derkasten, f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Schön, gr. Zimmer
an ruhiger, sonniger
Lage, f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Bahnhofnähe
Gut möbl. arch. bef.
Zimmer
mit el. Licht, f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Miet-Gesuche
Mehrere helle
Büro-, Souterrain- u.
Lager-Räume
an ruhiger, sonniger
Lage, f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

6-8 Zimmerwohnung
Oberhalb des Wasserfalls, zu mieten, ge-
eignet für 6-8 Personen, f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Möbliertes Zimmer
an ruhiger, sonniger
Lage, f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Vier- oder Fünfzimmerwohnung
mit Bad, f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Junger Herr sucht während der Koch-
kammerausstellung 25. u. 26. 10. 1936
möbl. Zimmer.
Angebote mit Preis unter K Y 149 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kauf-Gesuche
Kaufmann mit Autogegen-
stand, f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

Geld-Verkehr
Kredit
Belichtung auf Hypothek u. Grundschul-
den, evtl. Zwangsversteigerung durch
Utz, Richard-Wagnerstraße 16,
Teleph. 21 002.

L. Hypotheken
auch in großen Beträgen, f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

L. Hypotheken
auch in großen Beträgen, f. d.
Verkauf, 11. Bl.
Teleph. 30 811.

**National-Theater Mannheim.**  
 Vorstellung Nr. 255, Miets P. Nr. 31  
 Samstag, den 21. April 1928.  
 Neu einstudiert:  
**BUNBURY**  
 oder die Bedeutung des Ernstseins  
 Eine triviale Komödie für ernsthafte Leute von  
 Oscar Wilde. Uebersetzt v. Felix Paul Greve.  
 Spielleitung: Heinz Dietrich Keiser.  
 Anfang 20 Uhr Ende 22 Uhr

Personen:  
 John Worthing, Friederich, Karl Marx  
 Algernon Moncrieff, K. Haubenreißer  
 Rev. Canon Chasuble, D. D., Wilhelm Kolmar  
 Merriman, Diener, Joseph Renkert  
 Lane, Diener, Fritz Linn  
 Lady Bracknell, Lena Blankenfeld  
 Hon. Gwendolen Fairfax, Ernestine Costa  
 deren Tochter, Marga Dietrich  
 Cecily Cardew, Elise de Lank  
 Miss Prism, Gouvernante

Selbst die Presse  
 urteilt einstimmig:  
**„Großartig“**  
 Singers Midgets Revue  
 mit vorhergehendem  
 großen Varieté-Programm  
 im  
**APOLLO**  
 abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr 8310

Sonntag, den 22. April, nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr;  
 Nachmittagsvorstellung. Kinder zahlen  
 auf allen Plätzen halbe Preise.

Heute  
 Samstag  
 abds 8 Uhr

Nibelungensaal  
**Zweites Konzert**  
 der  
**Mannheimer Liedertafel e. V.**  
**Kaun „Requiem“**  
 für Männerchor, Alt-Solo, Orgel,  
 Knabenchor und Orchester

**Rich. Strauß, Till Eulenspiegel**  
**Bernhard Sekes, Variationen**  
 über „Prinz Eugen“  
 für Männerchor, Blas- und  
 Schlaginstrumente 93886

Ltg.: **Gustav Mannebeck**  
 Mitwirkende: Margarete Klose, Alt,  
 das Nationaltheater-Orchester, Karl  
 Klaus, Orgel, der Männerchor der Man-  
 nheimer Liedertafel, Knabenchor der  
 Lessingschule, Ltg. Hermann Eckert  
 Karten Mk. 1.- bis 3.-, einschl. Steuer in  
 den Vorverkaufsstell. u. an d. Abendkasse

Mannheimer Konzertdirektion, R 7, 32

**Friedrichspark**  
 Ermäßigtes Abonnement  
 gültig April-Oktober  
 die erste Karte 10.- Mk., jede weitere 8.- Mk.

Sonntag, den 22. April, 5-6 Uhr  
**KONZERT**

bei schönem Wetter im Freien, bei ungünstigen  
 in den geheizten Saalräumen, 8<sup>30</sup>

Mannheimer Rhein- und Hafenfahrten  
 Telefon 2087 „Fürst Bismarck“

Sonntag 22. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
 Friedrichstraße - Heidelberg  
 3 Stunden Außenfahrt  
 Hin und zurück M. 1,50  
 einfach M. 1,20

Mittwoch 3 Uhr  
 Rheinbrücke - Speyer  
 Hin und zurück M. 1,20.  
 Kinder die Hälfte.  
**Musik u. Tanz an Bord.**  
 Vorverkauf Verkehrs-  
 vereine. 6240

Samstag, 21. April 1928  
 Rheinischer Abend  
 Stimmung  
 Humor

**Weinhaus Fuchs, H 2, 20**

Bestge-  
 pflegte Weine.  
 Relchh. Speisekarte  
 Spezialität: Schinken im Brotteig

**ALHAMBRA**  
 Ein Erfolg  
 ohnegleichen!  
**Charlie Chaplin**  
 in  
**ZIRKUS**  
 Die Schöpfung eines großen Schauspielers,  
 eines großen Komikers, eines großen Regisseurs,  
 eines großen Menschendarstellers.

**Beiprogramm!**  
 Anfangszeiten in beiden Theatern:  
 3.00, 4.45, 6.35, 8.35 Uhr

**SCHAUBURG**

**NORDDEUTSCHER LLOYD**  
**BREMEN**  
 Regelmäßige direkte Abfahrten  
 mit **Doppelschrauben-Dampfern**  
 für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach

**CANADA**

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt  
 Mannheim: Norddeutscher Lloyd, General-Agent,  
 Mannheim, Lloyd-Reisebüro G. m. b. H., Hansa-Haus D 1, 7/8  
 Fernsprecher 21297 und die örtlichen Bezirks-Vertretungen.

Heute  
 Samstag  
 abds. 8 Uhr

Musensaal-Rosengarten  
**Lichtbildervortrag**  
 des Psycho-Graphologen

**Rafael Schermann**  
 Die Handschrift als  
 Notsignal

\*38 86  
 Karten an der Konzertkasse E. Ferd. Heckel, O 4, 10  
 Mannheimer Musikhaus, O 7, 13 und an der Abendkasse

Mannheimer Konzertdirektion, R 7, 32

**Neu eröffnet in Weinheim!**  
 Restauration „Vier Jahreszeiten“  
 Großer Garten mit Burgenblick 5201  
**Ewald Götz, Küchenchef.**

**H 2, 5**  
 Besuchen  
 Sie bitte heute abend die  
 Kleine intime Bar  
**Mascott**  
**H 2, 5**  
 Telefon 20208

**Gelegenheits-Kauf!**  
 1 gobr. Schreibst. mit  
 Schreibfessel, dunkel  
 geb. guterh. Prelltasch.  
**Mk. 85.-**  
 1 Vertikow zu Mk.  
 60.- zu verk. 514-  
 Anton Getzel, P 3, 12

**Piano**  
 sehr gut erhalt. sehr  
 wertvoll im Ton,  
 bis ins Absehbare.  
 Bitte Messer,  
 Kaiserstr. D 2 10  
 Stimmungen u. Re-  
 paraturen. \*3816

**Billige**  
 Sonntagskarten  
 zum Besuch der  
**Frankfurter Messe**  
 22.-25. April.

Gültig ab Samstag  
 mittag 12 Uhr -  
 Rückreise muß  
 Montag früh 9 Uhr  
 angetreten sein.

Messeausweise zum Verkaufspreise bei:  
 Reisebüro H. Hansen, Mannheim, E 1, 18.

**Waldhimbeersaft**  
 Goldblechfanne 4 5kg  
 br. no. 4 0,50 gegen  
 Rechnung ab hier.  
 Hiltberg, Cedingberg  
 Post-Glandorf, Kreis  
 Burg Teutob. Wald.  
 Postfach 11. 5000

Zu seinem diesjährigen  
**Eltern-Abend**  
 am Samstag, den 21. April, abends  
 8 Uhr in der Harmonie, D 2, 6, lädt  
 alle Mannheimer Jungkaufleute mit  
 ihren Eltern, Angehörigen und Er-  
 ziehern herzlichst ein

der  
 3044  
**Bund der Kaufmannsjugend im DHV**  
 Gruppe Mannheim.  
 Eintritt frei! Eintritt frei!

**Öffentlicher Vortrag.**  
 Sonntag, den 22. April 1928, abends 8 Uhr  
 im Vortragssaal J 1, 14: \*3801

**„Reformation - Weltende“**  
 Redner: Prediger M. Prüll. Eintritt frei!

**1a. Ober-Betten**  
 Daunen-Steppdecken, Kissen  
 Kleine Anzahlung, 3 Mk. wöchentl. Ver-  
 treterbesuch jederzeit. Zuschriften unter  
 W G 183 an die Geschäftsstelle. 6133

**BILLIGE NORDLAND-REISEN**

MIT »MONTE SARMIENTO«  
 »MONTE OLIVIA« / »MONTE CERVANTES«  
**NACH DEN FJORDEN**  
 2. BIS 16. JUNI, 7. BIS 15. JULI

**NACH DEN FJORDEN UND DEM NORDKAP**  
 23. JUNI BIS 4. JULI, 5. BIS 20. JULI

**NACH DEN FJORDEN, NORDKAP, SPITZBERGEN**  
 17. JULI BIS 4. AUGUST, 7. BIS 25. AUGUST

Fahrpreis einschließlich voller Verpflegung von **RM. 140.-** an  
**HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE**  
**DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESSELLSCHAFT**  
 Generalagentur für Baden:  
**A. Burger, Mannheim, S 1, 5**  
 Vertretungen: Reisebüro Dr. Dellheim, Heidelberg, Plöck 2  
 Wilh. Maas, Weinheim a. d. B., Hauptstr. 108

**ROYAL CORD**  
 Sie erhalten mehr für Ihr Geld

Wenn Sie das Richtige kaufen!  
 Die hohe Qualität des verwendeten  
 Roh-Kautschuks, die Fabrikation  
 nach den neuesten, patentierten  
 Verfahren, die ungleiche Verbreitung  
 in der ganzen Welt, die Ursprünge  
 deutscher Automobilisten - das  
 alles sind Argumente, die Sie  
 bestimmen müssen, das nächste Mal  
**Royal Cord Reifen**  
 bei Ihrem Händler zu kaufen!

**ROYAL CORD**  
 EKERT & CO., HAMBURG 36

Vertretung und Lager:  
 L. Neumann, Karlsruhe (Baden), Adlerstr. 38, Tel.: 2224  
 Verkauf nur durch den Handel

**Die Gloria-Säle**  
 Bürgerliches Kaffee-Restaurant - Seckenheimerstr. 11a  
 (früher Kaisersäle)

werden heute abend 6 Uhr nach gründlicher Umbau-Renovierung nach modernem Stil in aller-  
 bester Aufmachung

**neu eröffnet!**

Fachmännlich geleitete, gut bürgerliche Küche; Pilsner-, Rhein- und  
 Moselweine aus besten Lagen - Kaffee mit eig. Konditorei - Spezialauswahl  
 Darlacher Hofbier und Münchner Pilsenerbier. Zur Eröffnung gut besetztes Konzert.

Es ergeht freundliche Einladung von **Carl Schleicher und Frau.**



**Quereinziehung**  
 Zum Schulanfang:  
 aus starkem Gabardine . . . 13.-  
 aus blauem Melton . . . . . 19.-  
 aus dunklem Kammgarn . . . 24.-  
 aus haltbarstem Cheviot . . . 29.-  
 aus vorzüglichem Herrenstoff . 34.-  
 für 6 Jahre. Jede weitere Größe Mk. 1.- mehr.

**Gebüder Wronker**  
 MARKTSTRAßE 51 MANNHEIM

**Neues Modell**  
 Einfache Umschaltung  
 Geringes Gewicht  
 Feines Format

**Erika**  
 die Königin der  
 Klein- und Mittelschreibmaschinen  
 Generalvertreter  
**W. Lampert**  
 Mannheim, L. B. 12, Tel. 2804  
 Günt. Zahlungsverb.  
 2114

**Pianos**  
**Kauf und**  
**in Miete**  
 u. Nachb. u. Kaufberechtigt  
 bet. 817  
**Heckel**  
 Piano-Lager  
 0 3, 10.



**Zum Schulanfang**  
 billige  
**Kinder-Strümpfe**

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
<b>Baumwolle</b> mit Laufmasche, farbig, verstärkte Spitze und Ferse . . . Paar	50	58	66	74	82	90	98	106	114	122
<b>Baumwolle</b> , schw., verst. Spitze und Ferse . . . Paar	58	66	77	85	95	105	118	122	130	240
<b>Baumwolle</b> mit <b>Seide</b> färbt u. Laufmasche, farbig, verst. Spitze und Ferse . . . Paar	85	90	105	120	135	150	165	180	195	210
<b>Waco</b> , farb., extralang, verst. Spitze, Sohle und Ferse . . . Paar	100	115	130	145	160	175	190	205	220	235
<b>Seidenflor</b> in neuen Frühjahrsfarben, verstärkte Spitzen und Ferse . . . . . Paar	115	135	155	175	195	210	235	250	265	280
<b>Waco</b> , besonders haltbar auch Knie verstärkt, sowie Spitze, Sohle und Ferse . . . Paar	145	165	185	205	225	245	265	285	305	325

**Kniefreie Kinderstrümpfe**

<b>Baumwolle</b> , schwarz m. Elastrand, nicht rutschend . P.	—	—	77	87	97	107	117	127	137	147
<b>Baumwolle</b> , mercerisiert, kräftige strapazier-Qualität m. dr. Klapprand . . . . . Paar	—	—	150	165	180	195	210	225	240	255
<b>Seidenflor</b> , kräftige Strapazier-Qualität, mit schönen in langweilenden Klapprand . P.	—	—	160	175	190	205	220	235	250	265
<b>Seidenflor</b> , uni-farbig, beige m. Elastrand, nicht rutschen für Mädchen . . . . . Paar	—	—	175	190	205	220	235	250	265	280

**Gelegenheitskäufe**

<b>Kinder-Handschuhe</b> mit gest. Stülpen alle Größen durch Paar <b>95</b>	<b>Kinder-Söckchen</b> mit bl. wollenen Rand plus 10 J <b>Gr. 1 50</b>	<b>Kinder-Schlupf-Höschen</b> baumwollene plus 10 J <b>Gr. 1 50</b>
<b>Kinder-Trikot-Hemden</b> 48	<b>Kinder-Lumberjak.</b> Seide . . . Gr. 1 plus 60 J, weitere Gr. <b>5 40</b>	<b>Kinder-Lumberjak.</b> Wolle mit Seide . . . Gr. 1 plus 90 J, weitere Gr. <b>6 20</b>

**Strumpfs-Hornung**  
 Telefon Nr. 31948 Mannheim, 07,5 Neben dem Palast-Kaffee

**Portland-Cementwerke Heidelberg - Mannheim - Stuttgart Aktiengesellschaft.**  
 Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zur ordentlichen Generalversammlung auf Freitag, den 11. Mai 1928, nachmittags 4 Uhr in den „Heidelberg-Club“ in Heidelberg ersuchen. Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben bis über ihren Aktienbesitz schließend drei Tage vor der Generalversammlung — den Tag der Eintragung und den Beschlusstag nicht mit eingerechnet — bei der Gesellschaft oder in Frankfurt a. M.: bei dem Bankhaus Vogt & Co., in München: bei der Bayerischen Vereinsbank; in Mannheim: bei der Rheinischen Creditbank; in Heidelberg: bei der Filiale der Rheinischen Creditbank; in Köln: bei dem H. Schaffhausen'schen Bankverein, bei dem Bankhaus Debever & Co.; in Stuttgart: bei der Württembergischen Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank, bei der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart, bei dem Bankhaus Dörtenbach & Co. auszufüllen und erhalten dagegen eine Stimmkarte. Die Eintragung ist auch dann ordnungsmäßig erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung einer Eintragungsbekanntmachung für die bei anderen Bankfirmen bis zur Beendigung der Generalversammlung im Sperrdepot gehalten werden. Als Namens- und Eintragungsbekanntmachung für die auszufüllenden Aktien dient auch die Frankfurter Bank in Frankfurt a. M., die Stuttgarter Bankverein- und Effektenbank H. G. in Stuttgart und der Münchener Bankverein H. G. in München, jedoch nur für Mitglieder des Effekten-Disconto-Vereins. Wegen des Stimmrechts wird auf § 27 unserer Statuten, in der Fassung vom 27. Nov. 1924 Bezug genommen. Die Bilanz, die Gewinn- u. Verlustrechnung sowie der Geschäftsbericht des Vorstandes und Aufsichtsrates sind vom 21. April 1928 an in unseren Geschäftsräumen aus Einsicht aufgelegt und können in Empfang genommen werden.  
**Tagesordnung:**  
 1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrates über das abgelaufene Geschäftsjahr.  
 2. Stellungnahme der Bilanz und Geschäftsbericht über die Verteilung des Nettogewinns.  
 3. Freilassung der Aufsichtung an den Vorstand und an den Aufsichtsrat.  
 4. Wahlen zum Aufsichtsrat (§ 17 Absatz 2).  
 Heidelberg, den 18. April 1928.  
 Der Aufsichtsrat:  
 Dr. Ing. h. a. Friedrich Schott,  
 Geh. Kommerzienrat.

**W. B.!**  
 Wir eröffnen nächsten Montag, den 20. April d. J., abends 7/8 Uhr im Gymnasium bei der Aula neue Anfänger-, Fortbildungs- u. Diktierkurse in Melchiorstr. 11 und Stolz-Str. 15. Besondere Beachtung verdienen die Kurse für Damen und Herren, Teilnehmergebühr 15 bzw. 10 M. Hochmännliche Leitung! Materialkosten. Mitglieder zahlen bei 4 Diktierabenden in der Woche und großer, monatlicher Beschränkung. Zeitungsbeitrag vierteljährlich nur 1,50 M.  
 Lehrkräfte: Dr. h. c. h. E. Einheitslehrer, Dr. Reich, Dr. J. Schöber, Dr. H. Schöber, Dr. H. Schöber.  
**Auto-Geschäfts- und Spazierfahrten**  
 neue elegante 6-Zylinder-Wagen bis 100 Kilometer 20 Pfg. pro Kilometer, über 100 Kilometer 25 Pfg. pro Kilometer. Anfragen unter V. Q. 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Geh doch lieber gleich z. Schieber!**  
 Vom Guten das Beste bekommt Du dort, Drum ist's für Dich der richtige Ort! Zum Kauf von Fahrrädern:  
**Görliche**  
 bestes Fahrrad  
 Adler, Presto, Simon, Seidel & Naumann, Germanis etc. S. 207  
 Nähmaschinen: Seidel & Naumann, Koch, Adler usw. Mondos-Original, Viktoria, Günstigste Zahlungsbedingungen, eigene Reparaturwerkstätte  
**Josef Schieber, G 7, 16** Mannheim  
 Tel. 22726

**Supremaphon**  
 Sprechapparat mit Wochenspielen  
**Mk. 2,50**  
**PIANOS**  
 von besonderer Preiswürdigkeit. Überzeugen Sie sich bitte von deren Vorzügen bei 1478  
**Pfeiffer**  
 Pianohaus Mannheim, N 2, 11  
 Zahlungserleichterungen!

**KÜCHEN**  
 bekannt solide u. neueste Modelle spotbill, komplett 510,- 485,- 470,- 450,- 425,- 395,- 300,- und 185,- auch Einzelstück billig!  
**ANTON OETZEL P. 3, 12**  
 Einige ganz wenig gebrauchte fast neue Marken-FAHRRÄDER noch bis zu 3 Jahren Garantie HERREN UND DAMEN, weit unter Preis zu verkaufen  
**MOHNEN, N 4, 18**

**Sofortige Gewinn-Auszahlung!**  
 bar ohne Abzug bei 3 Losbrief-Lotterien im Betrage von **86900**  
 zu je 60 Pfg. 11 St. N. — M. n. 1 — M. 11 St. 10 M. auch gemischt. Porto 20 Pfg. Im Verhältnis kommen auf ca. 10 Losbriefe 1 Gewinn  
**Stürmer, Mannheim, O 7, 11, u. Postcheckkonto abel. L. 17042 Karlsruhe**

**Seidenflor Damen-Strümpf**  
**Excelsior**  
 seit Jahren eingeführte gute Qualität, Regular ohne Fehler. Schwarz u. viele Modifarben  
**225** Mk.  
**Strumpfs-Hornung, O 7, 5**  
 Telefon Nr. 31948 Mannheim Neben dem Palast-Kaffee

**Pferde-Märkte**  
 Frankfurt a. Main  
 22. April,  
 21. Mai,  
 18. Juni,  
 18. Juli,  
 18. August,  
 1. Oktober,  
 18. Dezember.  
 Landwirtsch. Halle.  
 Der Handel Sonntag verboten.

**Seltener Gelegenheitskauf.**  
 1 schönes Glö. Schlafzimmer schönst. mit 2 wegen Platzmangel zum Verkauf zu einem sehr günstigen Preis von **5250** Mark 585,- verkauft  
**Anton Oetzl, P. 3, 12**

**Die Magie des Wortes in der Zeitungsanzeige muß die Käufer heranziehen**  
**Die Glühweitzit**  
 in Küche und Landvolk  
 Ist das Motto unserer ersten Schenkungs-Delegation. Alles was Ihnen die Hausarbeit erleichtert und Annehmlichkeiten bereitet, sehen Sie da. Jedes Stück wird Ihnen im Laden ganz unerschwinglich praktisch vorgeführt.  
 Kommen Sie bitte und lassen Sie sich alles ruhig zeigen — am besten ist es, Sie bringen auch gleich Ihren Gästen mit, denn er wird auch Verständnis dafür haben.  
**Reinhold Pfeiffer**  
 Heidelbergstr. 7, 26, Fernsprecher 28027.

**Commerz- und Privat-Bank**  
 Aktiengesellschaft  
 Bilanz, abgeschlossen am 31. Dezbr. 1927

AKTIVA	RM
Kasse, fremde Geldsorten, Zinnscheine u. Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	48 878 944,54
Wechsel	205 574 021,74
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	152 066 540,05
Reports u. Lombards gegen börsengäng. Wertpapiere	118 485 188,18
Vorschüsse auf Waren und Warenverrechnungen	120 792 073,98
Eigene Wertpapiere	17 420 913,32
Konsortialbeteiligungen	12 415 284,03
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	4 414 528,13
Debitoren in laufend. Rechnung	501 583 017,13
Bankguthaben	23 500 000,—
Sonstige Immobilien	2 500 000,—
	1.267.469.625,50
PASSIVA	RM
Aktienkapital	80 000 000,—
Reservofonds I.	81 020 000,—
Reservofonds II.	1 500 000,—
Kreditoren	1.107 789 244,56
Akzepten und Schecks	58 361 216,81
Dividenden-Büchlein	39 706,30
Gewinn	10 298 467,89
	1.267.469.625,50
<b>Gewinn- und Verlust-Rechnung für das 28. Geschäftsjahr, abgeschlossen am 31. Dezember 1927.</b>	
VERLUST	RM
Handlungs-Unkosten	43 525 203,10
Steuern und Abgaben	7 054 859,50
Gewinn	10 298 467,89
	60 799 082,61
GEWINN	RM
Gewinnvortrag von 1926	1 517 007,13
Zinsen, Wechsel, Schecks u. Zinnscheine	7 580 750,48
Provisionen	24 601 074,75
	83 709 032,61

In 1 Stunde trocknet mein Fußbodenlack knochenhart. 1 kg Dose 1,80  
**Storch-Drogerie, Marktstr. N 1, 16**